Thorner Presse.

Bezugspreis:
für Thorn Stadt und Vorstädte: frei ins Haus vierteljährlich 2,25 Mk., monatlich 75 Pf., in der Geschäfts- und den Ausgabestellen vierteljährlich 1,80 Mk., monatlich 60 Pf; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 2,00 Mk. ohne Bestellgeld.
Ausgabe:
täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Schriftleitung und Geschäftsstelle:
Katharinenstraße 1.
Fernsprech-Anschluß Nr. 57.

Anzeigenpreis:
die Petitspaltzeile oder deren Raum 15 Pf., für lokale Geschäfts- und Privat-Anzeigen 10 Pf. — Anzeigen werden angenommen in der Geschäftsstelle Thorn, Katharinenstraße 1, den Vermittelungsstellen „Invalidendank", Berlin, Haasenstein u. Vogler, Berlin und Königsberg, sowie von allen anderen Anzeigen-Vermittelungsstellen des In- und Auslandes.
Annahme der Anzeigen für die nächste Ausgabe der Zeitung bis 2 Uhr nachmittags.

No. 114. **Sonnabend den 16. Mai 1903.** **XXI. Jahrg**

Der Kaiser in den Reichslanden.

Se. Majestät der Kaiser empfing am Mittwoch in Straßburg vor der Abfahrt nach der Hohkönigsburg den Unterstaatssekretär Freiherrn Zorn von Bulach und theilte ihm seine Ernennung zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Exzellenz mit. Donnerstag Morgen 8 Uhr verließ der Kaiser unter dem Geläute der Glocken Straßburg und fuhr mittelst Sonderzuges nach Bitsch, wo er um 10 Uhr vormittags eintraf. Auf dem festlich geschmückten Bahnhofe wurde der Kaiser von den Spitzen der Behörden empfangen. Staatsrath Jannez entbot Seiner Majestät in einer Ansprache im Namen der versammelten Mitglieder des Bezirksraths den Willkommen und den Dank für den Besuch und schloß daran die Versicherung unverbrüchlicher Treue gegen den Kaiser. Der Kaiser dankte und sprach seine Freude über den glänzenden Empfang aus. Vom Bahnhofe fuhr Se. Majestät dann mit dem Statthalter Fürsten Hohenlohe nach dem Marktplatz, wo mehrere hundert junge Mädchen in Landestracht Aufstellung genommen hatten. Nachdem der Bürgermeister hier den Kaiser begrüßt und Se. Majestät den Ehrentrunk entgegengenommen hatte, wurde die Fahrt nach der Kaserne des Magdeburgischen Jägerbataillons Nr. 4 fortgesetzt, wo mittags die Nagelung und Weihe der neuen Fahne des Bataillons stattfand. Seine Majestät der Kaiser hielt bei dieser Feier, die in der zur Kirche umgewandelten, reich geschmückten Turnhalle vollzogen wurde, eine Ansprache. An dem festlichen Akte nahmen u. a. der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg und der kommandirende General des 15. Armeekorps, Ritter Hentschel von Gilgenheimb, sowie zahlreiche höhere Offiziere theil. Nach der Fahnenweihe fuhr Se. Majestät nach dem Exerzierplatz Hasselscheidt, woselbst eine militärische Uebung stattfand, und reiste mittags 1¼ Uhr mit Gefolge nach Metz weiter. Bei der Abfahrt ließ Se. Majestät der Kaiser, der über den Empfang und die Begrüßung in Bitsch sichtlich erfreut war, durch den Kreisdirektor der Bevölkerung seinen besonderen Dank aussprechen.

In Metz traf der Kaiser um 4 Uhr 50 Minuten ein und wurde von Ihrer Majestät der Kaiserin, welche kurz vorher von Potsdam angelangt war, begrüßt. Zur Begrüßung waren auf dem Bahnhofe ferner anwesend: in Stellvertretung des erkrankten kommandirenden Generals des 16. Armeekorps, Generalobersten Grafen Häseler, der Gouverneur der Festung Metz, Generalleutnant Stötzer, und der Bezirkspräsident von Lothringen Graf Zeppelin-Aschhausen. Während Ihre Majestät die Kaiserin, eskortirt von einer Schwadron des 13. Dragonerregiments, nach dem Dom fuhr, begab sich Se. Majestät der Kaiser, welcher die Uniform des Königs-Infanterieregiments Nr. 145 trug, begleitet von dem Gouverneur von Metz, zu Pferde dorthin. Die Truppen bildeten vom Bahnhofe bis zum Domplatze Spalier. Auf dem Festplatze stand eine Ehrenkompagnie des Regiments Nr. 145. Zur Einweihung des neuen Christus-Portals an der Metzer Kathedrale hatten sich die Geladenen bald nach vier Uhr eingefunden. Um 4½ Uhr fuhren der Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp aus Breslau, Erzbischof Dr. Fischer-Köln und Bischof Willibrod Benzler-Metz vor der Kathedrale vor und wurden vor dem gegenüber dem Portal errichteten Kaiserzelt durch den Staatssekretär von Köller, den preußischen Minister des Innern Freiherrn von Hammerstein und die drei Unterstaatssekretäre begrüßt. Kurz vor 5 Uhr erschien der kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg. Um 5 Uhr 10 Minuten kam Se. Majestät der Kaiser vom Bahnhofe am Dom an, stieg vom Pferde und begrüßte zunächst den Vertreter des Papstes Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp, sodann den Statthalter und die übrigen Herren. Unterdessen war Bischof Benzler-Metz, gefolgt von der Geistlichkeit, vor das Festzelt getreten. Se. Majestät richtete an den Bischof folgende Worte: „Es gereicht Mir zur besonderen Freude, Ihnen, hochwürdigster Bischof, das nunmehr vollendete Portal des Metzer Domes übergeben zu können. Ein Meisterwerk der Architektur wie der Bildhauerkunst, hat seine bildliche Darstellung die freudige und bewundernde Anerkennung Seiner Heiligkeit des Papstes gefunden. Die Anwesenheit seines Stellvertreters ist eine besondere Ehre für das Bisthum und das ganze lothringische Land, zu der Ich Ihnen Meinen herzlichsten Glückwunsch ausspreche. Mögen durch die Pforte fromme Christen und treue deutsche Unterthanen zum Dienste des Herrn ihren Eintritt nehmen. Das walte Gott!" Nech der Ansprache Sr. Majestät des Kaisers wurde auf Befehl Sr. Majestät die vor dem Portal befindliche Hülle weggezogen und die herrliche Architektur des neuen Portals wurde sichtbar. Hierauf erwiderte Bischof Benzler mit einer Ansprache. Der Bischof hob in derselben zuerst hervor, wie oft Se. Majestät der Kaiser die Kirche sich durch Stiftungen zu Dank verpflichtet habe. Der heutige Tag werde auch immer denkwürdig sein in der Geschichte der Stadt und der Diözese Metz. Stets werde man auch dankbar der Nachwelt berichten, wie ein edler deutscher Kaiser durch geniale Künstlerhand dem alten Bau der Metzer Kathedrale eine neue, aber auch ganz im ursprünglichen Geiste gehaltene Zierde hinzugefügt und am heutigen Tage dies herrliche Portal feierlich dem Bischof der Diözese Metz übergeben habe. Der neue Portalbau zeuge von dem hohen christlichen Sinne des kaiserlichen Mäcen. Der Kaiser erstrebe den Ruhm, sein Volk im Frieden zu beglücken, des Kaisers Wirken seien Werke des Friedens und des Segens. Die herrlichen Thorbogen, die sich heute zum erstenmale in ihrer ganzen Pracht dem Auge zeigen, verkündigten den Triumph des Friedensfürsten. Der Bischof knüpfte hieran die Worte der Schrift: „Ich bin die Pforte, wer durch mich eingeht, wird gerettet werden." Der Bischof schloß dann seine erhebende Ansprache mit den herzlichsten Segenswünschen für das gesammte kaiserliche und königliche Haus. Nach der Rede des Bischofs Benzler verlaß der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg eine auf die Feier bezügliche Urkunde, welche von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin unterschriftlich vollzogen wurde. Sodann unterzeichnete auf Einladung des Kaisers der Kardinal-Legat Fürstbischof Kopp gleichfalls die Urkunde. Nach ihm unterzeichneten der Statthalter Fürst zu Hohenlohe und eine Reihe weiterer Persönlichkeiten. Alsdann nahm der päpstliche Legat Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp mit der Geistlichkeit an diesem Portal die kirchliche Weihe vor. Die Majestäten wurden durch den Bischof von Metz eingeladen, sich in den Dom zu begeben und nahmen rechts vom Altar Platz, links vom Kaiser der Statthalter, gegenüber der Erzbischof Fischer von Köln und Bischof Benzler von Metz, während der Kardinal Fürstbischof Kopp sich auf dem bischöflichen Thron niederließ. Es erfolgte eine erhebende musikalische Feier. Nach Schluß dieser Feier begaben sich die Majestäten zu Wagen nach dem Bezirkspräsidium, wo um 7 Uhr beim Bezirkspräsidenten ein Diner stattfand. Eine Kompagnie des Königs-Infanterieregiments Nr. 145 brachte sodann die Fahnen zum Bezirkspräsidium. Um ¾7 Uhr wurde der Kardinal-Legat Dr. Kopp vom Kaiser in besonderer Audienz empfangen.

Wie weiter aus Straßburg gemeldet wird, hat der kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Langenburg an den Staatssekretär Koeller folgenden Erlaß gerichtet: Se. Majestät der Kaiser haben geruht, mir seine hohe Befriedigung über den Empfang auszusprechen, den Se. Majestät in der Stadt Straßburg sowie auf der Fahrt nach der Hohkönigsburg in überaus herzlicher Weise von allen Kreisen der Bevölkerung gefunden hat. Mit besonderer Freude hat Se. Majestät die schöne Ausschmückung wie der Landeshauptstadt so aller auf der Fahrt nach seiner Burg berührten Ortschaften, namentlich der Gemeinde Bergheim, wahrgenommen.

Politische Tagesschau.

Unter Koalitionsfreiheit verstehen die Sozialdemokraten, wie sich aus einem jüngst veröffentlichten Artikel des „Vorw." ergiebt, die Freiheit, den Arbeitgeber durch einen Streik zu zwingen, ihm unliebsame Arbeiter wieder einzustellen. Der Arbeitgeber dürfe nicht das Recht haben, Störenfriede aus seinem Betriebe zu entfernen, er dürfe nicht beschäftigen können diejenigen, die ihm angemessen erscheinen. — Die Sozialisten erkennen eben nur Freiheiten für die Arbeiter an, nicht auch für die Arbeitgeber.

Die Wiener Studentenkrawalle beschäftigten am Dienstag das österreichische Abgeordnetenhaus. Kultusminister von Hartel beantwortete die Interpellation betreffend die Studentenunruhen an der technischen Hochschule und an der Universität. Er er-

Das Füchschen.

Roman von B. von der Lancken.

(Nachdruck verboten.)

(39. Fortsetzung.)

Rasch trocknete sie ihre Thränen, strich sich das wirre Haar aus der Stirn und stand auf, die Anrede des Fremden zu erwarten, als dieser, plötzlich auf sie zueilend und ihre beiden Hände ergreifend, ausrief:

„Füchschen, Füchschen, also ist's doch wahr, Du bist hier, bist eine der unseren geworden, gehörst zu uns? Und kennst mich wohl garnicht mehr, mich, den Nazi Fröschel, was?!" Sie starrte ihn im ersten Moment an, ohne eines Wortes mächtig zu sein, sie wußte nicht, ob sie sich freuen sollte oder nicht, sie ließ es nur ruhig geschehen, daß er ihr die Hände drückte und ihr mit lachendem Gesicht und einem ganz seltsam glückseligen Leuchten in den Augen ins Antlitz schaute.

Ihr Empfang mochte ihn etwas ernüchtern, er trat einen Schritt zurück und sagte nicht ohne einen Anflug von Bitterkeit im Ton:

„Nun, zu freuen scheint's Dich g'rad nicht", dann sich mit der Hand leicht über Stirn und Wangen fahrend, setzte er mit einem halbunterdrückten Seufzer hinzu: „Ja, ja, elf oder zwölf Jahre, 's ist 'ne lange Zeit, da ändern sich die Zeiten und die Menschen gewaltig."

Füchschen fühlte den Vorwurf, der in seinen Worten lag und fühlte, daß er nicht ungerecht war — sie wollte ihm aber nicht wehthun.

„Verzeih' mir, Nazi", bat sie, „ich war nur im ersten Moment so überrascht und konnte mich garnicht zurecht finden. Geändert habe ich mich aber in dieser Hinsicht nicht; Du glaubst, ich habe Dich vergessen? Das ist gewiß nicht wahr."

Sie sah ihn mit ihren schönen Augen bittend an und er war entwaffnet, wie er es schon als kleiner Junge gewesen, wenn sie ihn um etwas gebeten hatte.

„Na, mag's drum sein, Füchschen", sagte er gutmüthig, „'s freut mich nur, daß Dein Vater Dich doch gefunden hat. Er wird Dir erzählt haben, daß ich's gewesen bin, der ihm damals auf die richtige Spur geholfen hat?"

„Ja, das hat er, aber wo bist Du nur gewesen all' die langen Jahre? Er wußte fast nichts darüber."

Nazi Fröschel lachte laut auf.

„Laß mich nur den Mantel ein bischen abthun", sagte er, „dann will ich's Dir erzählen."

Er hing Paletot und Hut an den Thürrahmen, setzte sich auf einen Stuhl und streckte die Beine weit von sich; Monika nahm ihren früheren Platz ein.

„Wo ich gewesen bin? Ei nun, frage mich lieber, wo ich nicht gewesen bin; frag' mich auch nicht, was ich kennen gelernt habe und ich werde und muß Dir antworten: da giebts kaum eine halbwegs große Stadt, die ich nicht gesehen, auch in ein paar hundert Krähwinkel-Nestern bin ich auch gewesen. Ich weiß, wie's einem zu Muthe ist, der die Tasche voll Geld hat und noch besser so einem, der nicht die Stätte kennt, da er am nächsten Tag sein Haupt betten und womit er seinen Hunger stillen soll. Glaubst Du mir das, Füchschen?"

Er legte die gekreuzten Arme vor sich auf den Tisch und neigte sich ihr entgegen; sie nickte mit dem Kopf.

„Ja, Nazi, ich glaub' es schon, uns ist es ja so oft auch kümmerlich genug ergangen. Ach, Nazi", rief sie, plötzlich in Thränen ausbrechend, „wenn Du wüßtest, wie schrecklich das alles oft war und wie furchtbar unglücklich ich mich fühle!"

„Füchschen, aber Füchschen!"

Er sprang auf und trat an ihre Seite.

„Hast Du's denn nicht gut bei Deinem Vater, ist er nicht lieb gegen Dich?" fragte er, Schreck und Besorgniß in Blick und Ton.

„Gut? o ja, das war er wohl bis jetzt; in der letzten Zeit gab es aber zuweilen trübe Stunden. Er wünschte, daß ich Kunst-, das heißt Schulreiterin werden sollte; erst bat ich, dann weigerte ich mich, ich setzte ihm zuletzt sogar einen energischen Widerstand entgegen."

In Nazi's Mienen zuckte es eigenthümlich und er runzelte leicht die Stirn.

„Warum thatest Du das?" fragte er kurz.

„Weil ich mich in Euer ganzes Leben niemals hineinfinden werde und weil ich mich nicht vor hunderten von Augen in der Manege produziren mag."

„Als Schulreiterin nicht? — Unsinn, Füchschen, Dein Vater hat recht, wenn er Dir zürnt, Du trittst Dein Glück und Deine Zukunft mit Füßen."

„Das alles würde mich nie bestimmen, meinem Vorsatz untreu zu werden", entgegnete sie ruhig, „aber —"

Sie stockte und zupfte verlegen an den Ecken ihres Taschentuches.

„Aber", wiederholte er, „was soll denn auf dieses schüchterne „aber" folgen — nun heraus damit!"

„Aber heute Morgen in der Probe hat mein Vater mir gesagt, daß es meine Pflicht sei, auch zu erwerben; bitte, verurtheile ihn nicht, Nazi", rief sie, die Hand auf seinen Arm legend, als er Miene machte, sie zu unterbrechen, „er ist leidend, sehr leidend sogar, wie ich glaube, und ich fühle, er hat recht."

„Hm", ein Ausdruck von Genugthuung flog über seine Züge, „Du hast Dich also nun doch entschlossen, aufzutreten, was? Habe ich recht verstanden?"

Sie bewegte leise zustimmend den Kopf und blickte in ihren Schoß.

„Das ist recht, Füchschen, das einzig rechte. Was sollt' Dich auch davon abhalten? Mit denen in Güldenau, na da is es, wenn der alte Herr auch todt, nun doch ein für allemal aus und Dein Vater, der soll ja wohl seine Verwandte haben, die werden aber erst recht nichts von Dir wissen wollen. Also nimm das Leben, wie's just kommt, und es wird gut für Dich kommen. Sieh, Füchschen, Du bist schön geworden —"

„Ach, Nazi", sie schüttelte nun erröthend in leichtem Unmuth das Haupt.

„Was is denn da zu zieren? Gewiß bist Du schön, und jung dazu, und daß Du reiten kannst, das seh' ich Dir schon an, also hast Du alles, was eine Manege-Künstlerin braucht und Deine feine Bildung, die hast Du noch extra vor vielen voraus."

„Gleichviel, dieser Beruf ist mir entsetzlich", beharrte Monika. „Was bist Du denn eigentlich, Nazi?" fragte sie, das Gespräch von sich ablenkend.

„Ich?" Er lachte wieder laut auf. „Ich bin Farforcereiter und ich meine, keiner der schlechtesten. Hast Du noch nicht von Mr. Greffins gehört?"

klärte, er könne nur dem zustimmen, daß die Tumulte, wie sie in der letzten Zeit stattgefunden haben, eine ebenso beschämende wie traurige Erscheinung seien, welche das Ansehen der Hochschulen im Ausland untergrabe. Falsch und ungerechtfertigt sei es jedoch, den Tadel, welchen die Exzedenten mit Recht verdienten, auf die gesammte Studentenschaft auszudehnen. Er zweifle nicht, daß, wenn von anderer Seite keine Aufreizung in die Studentenschaft getragen werde, eine Beruhigung der Gemüther eintreten werde. „Sollte sich diese Hoffnung nicht erfüllen, so werde ich“, fuhr der Minister fort, „nicht aufhören, so schwer es mir und gerade mir wird, zu den äußersten Maßregeln zu greifen.“ Die Ausführungen des Ministers wurden wiederholt seitens der Christlich-Sozialen durch lebhafte Proteste unterbrochen. Ein Antrag des Abgeordneten Stein, in der nächsten Sitzung über die Beantwortung der Interpellation die Debatte zu eröffnen, wurde mit 139 gegen 43 Stimmen angenommen.

In der Stadtverordnetenversammlung in **Kronstadt** (Siebenbürgen) wurde auf den Antrag von 41 ungarischen Mitgliedern beschlossen, das Protokoll außer in der bisher ausschließlich gebrauchten deutschen Sprache auch in ungarischer Sprache abzufassen. Infolge der Zustimmung der sächsischen Stadtverordneten ist dieser Beschluß einhellig gefaßt worden.

Fürst Ferdinand von Bulgarien ist von seiner Auslandsreise am Mittwoch wieder in **Sofia** eingetroffen.

Das Zuchtpolizeigericht in **Carcassonne** verurtheilte den Kapuziner-Prior Laurent wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes zu 500 Franks Geldbuße, die übrigen Kapuziner zu Geldbußen bis zu 60 Franks.

Präsident Roosevelt führte im Laufe einer am Mittwoch zu San Francisko gehaltenen Rede aus, der sicherste Weg, den Frieden zu erhalten, sei zu zeigen, daß die Vereinigten Staaten einen Krieg nicht fürchten; sie müßten daher für den Bau weiterer und besserer Schlachtschiffe Sorge tragen.

Aus **Chile** berichtet die „Agence Havas“, daß in Valparaiso am Mittwoch der Belagerungsstand proklamirt wurde. Die Ausständigen plünderten eine Reihe von Kaufläden und steckten dieselben in Brand. Patrouillen ziehen durch die Straßen. Bis jetzt sind 40 Personen getödtet und zahlreiche andere verwundet worden.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Mai 1903.

— Der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen treffen am Montag zu dauerndem Aufenthalt in Bad Liebenstein ein.

— Der vortragende Rath im Auswärtigen Amt Geh. Rath Dr. von Dirksen erhielt beim Uebertritt in den Ruhestand Titel und Rang eines Gesandten.

— Dem bisherigen Botschafter in Washington, Wirkl. Geh. Rath Dr. von Holleben, sind, wie jetzt amtlich bekannt gemacht wird, die Brillanten zum Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

„Mister Greffins — Du Nazi? Ja gewiß, aber —“

Ihr Blick glitt über seine Erscheinung, sie sprach nicht aus, was sie dachte, aber er kam ihr zuvor.

„Du meinst, Mister Greffins hat hohe Gagen bekommen, ja freilich, aber er hat auch viel verbraucht, jetzt ist er durchgegangen, hat krank gelegen, der Gaul ist krepirt — äh, man is eben wieder mal ganz runtergekommen. Mir ist aber deswegen nicht bange — ich hebe 's auf und Bonesi wird froh sein, daß ich zu ihm komme — freilich nicht für lange. Ich will zu Renz und dies Engagement nur dazu benutzen, mich nach der langen Pause — Du weißt, durch die Krankheit — erst wieder richtig einzuarbeiten.“

„Ach so“, sagte Monika und weiter nichts; sie fand nichts außergewöhnliches mehr in dem, was Nazi erzählte, aber es berührte sie, so oft sie dergleichen gehört, immer peinlich. Er schien es nicht zu bemerken, sondern fuhr, sie scharf fixirend, fort:

„Uebrigens, wenn Du auch bei Bonesi anfängst, Füchschen, nachher können wir zusammen zu Renz gehen, was meinst Du dazu?“

„Ich mag noch garnicht so weit denken, Nazi.“

„Aber ich, Füchschen!“ Er sprang auf und trat dicht vor sie hin: „Füchschen, Du weißt, wie gut ich's von klein an mit Dir gemeint hab', gelt, das weißt Du?“

Er beugte sich zu ihr nieder und versuchte es, ihr in die Augen zu schauen. Das Mädchen überkam ein Gefühl von Bangigkeit; warum konnte sie nur den alten Ton nicht wiederfinden, dem einstigen Spielgefährten gegenüber? (Fortsetzung folgt.)

— Die Meldung der „Metzer Zeitung“, Graf von Häseler sei an einem Magenleiden erkrankt, ist, wie die „Lothr. Ztg.“ aus bester Quelle hört, unrichtig. Der Generaloberst erfreut sich vielmehr der vorzüglichsten Gesundheit und Stimmung.

— Der bayerische Minister des Aeußern Freiherr von Podewils ist zum Bevollmächtigten zum Bundesrath ernannt worden.

— Der Bundesrath hielt heute seine Sitzung ab.

— Der Bundesrath wird seine Sommervertagung voraussichtlich gegen Ende Juni oder Anfang Juli antreten.

— Ueber die Zeiten für die diesjährigen Flottenmanöver ist folgendes festgesetzt: 15. August Zusammentritt der Uebungsflotte unter dem Befehl des Admirals von Köster in Wilhelmshaven, 15. August bis 5. September Manöver in der Nordsee und Marsch nach Kiel, 5. September bis 15. September Manöver in der Ostsee, 15. September Auflösung der Flotte in Kiel.

— Das Gesetz betreffend Phosporzündwaaren ist jetzt erlassen worden. Danach darf vom 1. Januar 1907 ab weißer oder gelber Phospor zur Herstellung von Zündhölzern und anderen Zündwaaren im deutschen Reiche nicht verwendet werden.

— Ueber das Sanitätswesen des preußischen Staates in den Jahren 1898 bis 1900 veröffentlicht die Medizinalabtheilung des Ministeriums der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten einen Bericht, welcher einen bemerkenswerthen Fortschritt auf dem Gebiete des Gesundheitswesens konstatirt. Die Seuchenbekämpfung zeigt nach den verschiedensten Richtungen hin ein zielbewußtes und energisches Vorgehen. In allen Theilen des Landes macht sich ein gesteigertes Anstaltspflegebedürfniß fühlbar, welches zur Gründung von zahlreichen, den modernen Anforderungen der Gesundheitspflege in jeder Weise entsprechenden Heilanstalten der verschiedensten Art geführt hat. Andererseits wurden aus fast allen Regierungsbezirken Klagen laut, daß selbst in dem bisher vorgeschriebenen gesetzlichen Rahmen die Anzeigepflicht bei den ansteckenden Krankheiten nicht genügend seitens der Aerzte und der sonstigen zur Anzeige verpflichteten Personen beachtet wird.

— Von einer Anordnung, die erste Wagenklasse allmählich aus den Personenzügen auszuschalten, ist der „Köln. Ztg.“ zufolge an maßgebender Stelle nichts bekannt.

— Das Oberverwaltungsgericht verhandelte heute in der Angelegenheit der Ungiltigkeitserklärung der III. Abtheilung der Berliner Handelskammerwahlen durch den Bezirksausschuß und kam zu dem Ergebniß, daß die Handelskammer an sich auf gesetzlicher Grundlage beruhe, daß aber die Wahlen der III. Abtheilung an wesentlichen Mängeln litten, der Gerichtshof müsse die Angelegenheit an den Bezirksausschuß zurückverweisen.

— Zu dem vom 2. bis 8. Juni im Reichstagsgebäude zu Berlin tagenden internationalen Kongreß für angewandte Chemie sind bereits 1500 Theilnehmer und 250 Damen angemeldet. Auf der Tagesordnung der Plenarversammlungen, sowie der Sektionen stehen nicht weniger als 350 Vorträge.

— In Marburg kandidirt der bisherige antisemitische Abgeordnete Dr. Böckel nach der „Deutschen Hochwacht“ nicht wieder, angeblich aus Gesundheitsrücksichten. Wahrscheinlich wird dieser Wahlkreis den Antisemiten verloren gehen.

— Die 29. Berliner Mastviehausstellung auf dem Zentralviehhofe, welche drei Abtheilungen (Rindvieh, Schafe und Schweine aller Rassen) umfaßt, ist reicher beschickt als je zuvor. Im ganzen sind 1435 Thiere in 1144 Anmeldungen zur Schau gebracht. Dem Wunsche des Komitees, durch Schlachtung die Qualität der Thiere den Käufern vorzuführen, sind die Aussteller in weitestem Maße entgegengekommen, indem am zweiten Ausstellungstage der größte Theil der Thiere geschlachtet wurde, sodaß am dritten (letzten) Tage die Ergebnisse der Schlachtung in Ruhe beurtheilt werden konnten. Die Besucher der Ausstellung werden sich der Ueberzeugung nicht verschlossen haben, daß die Versicherungen der Landwirthschaft, Deutschland mit gutem Fleisch zu versorgen, nicht bloße Redensarten gewesen sind.

— Zu einem großen Krawall kam es vorgestern in Aachen anläßlich eines Zusammenstoßes zwischen Streikbrechern und Streikenden. Die Schutzmannschaft schritt ein und schützte die Arbeitswilligen. Eine Verhaftung wurde vorgenommen.

Stettin, 12. Mai. Die Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulcan“ hielt heute ihre diesjährige Generalversammlung ab. Nach Erörterung über die Frage einer Zweigniederlassung des „Vulcan“ an der Nordsee wurde die Bilanz genehmigt und dem Vorstande Entlastung ertheilt.

Kiel, 14. Mai. Die gegen den Oberleutnant Gleiß vom Kriegsgericht des Marinebildungswesens verhängte Strafe von einem Monat Festungshaft wegen fahrlässiger Brandstiftung an Bord S. M. S. „Moltke“ wurde vom Oberkriegsgericht der Ostseestation heute auf Berufung des Gerichtsherrn in eine Gefängnißstrafe von einem Monat umgewandelt. Das Berufungsgericht nahm nicht Ungehorsam gegen einen Dienstbefehl, sondern Vergehen der fahrlässigen Brandstiftung gemäß dem Reichsstrafgesetzbuche an.

Geestemünde, 14. Mai. Tecklenborgs Schiffswerft hat nach Ablauf der Kündigungsfrist heute Abend den Betrieb vollständig eingestellt, da eine Einigung zwischen der Werftleitung und den Arbeitern nicht erzielt wurde.

Hamburg, 13. Mai. Wie die „Neue Hamburger Börsenhalle“ mittheilt, wurde in der zurzeit in Köln tagenden internationalen Konferenz der am Verkehr nach der Levante ab Antwerpen betheiligten Schiffahrtsgesellschaften die bisherigen Transportvereinbarungen verlängert und auf breiterer Basis ausgestaltet. — Nach langen Verhandlungen ist heute zwischen der Hamburg-Amerikalinie und der neugegründeten Dampfschiffsrhederei „Union“ A.-G. eine Einigung über die amerikanische Fahrt erzielt worden.

Wiesbaden, 13. Mai. Heute Mittag fand hier in Gegenwart des Reichsbankpräsidenten Dr. Koch und der Spitzen der Behörden die Einweihung des neuen Reichsbankgebäudes statt. Der Reichsbankpräsident hielt eine Ansprache über die Entwickelung der hiesigen Reichsbankstelle; die Handelskammer überreichte dem Präsidenten eine künstlerisch ausgeführte Adresse. An die Feier schloß sich ein Festessen im Kurhause.

Kaiserslautern, 14. Mai. Die „Pfälzische Presse“ meldet aus Pirmasens: Die organisirte Arbeiterschaft beschloß heute Vormittag in einer von 2800 Arbeitern besuchten Versammlung, den Vorschlägen des Fabrikantenvereins zuzustimmen und am Montag die Arbeit wieder aufzunehmen. Damit ist der Ausstand beendet.

Metz, 13. Mai. Der preußische Minister Freiherr von Hammerstein ist heute hier eingetroffen.

Greiz, 14. Mai. Die Vermählung der Prinzessin Emma von Reuß ältere Linie, ältesten Tochter des verstorbenen Fürsten Heinrich XXII., mit dem Grafen Kuenigl-Ehrenburg fand heute Mittag statt, und zwar die standesamtliche Trauung um 11 Uhr im fürstlichen Schloß, die kirchliche Feier um 12 Uhr in der Stadtkirche. Von Fürstlichkeiten nahmen theil: der Fürstregent Heinrich XIV., Prinz Karl von Isenburg, Prinzessin Schönaich-Karolath, Prinz und Prinzessin von Schoenburg-Waldenburg, die Eltern des Grafen Kuenigl. Außerdem wohnte Fürst Heinrich XXIV. Reuß ältere Linie in einer Loge der Feierlichkeit bei.

Stuttgart, 13. Mai. Der König empfing gestern Nachmittag den Generalfeldmarschall Grafen Waldersee in Audienz.

Provinzialnachrichten.

Rosenberg, 13. Mai. (Der eine muthmaßliche Mörder der Ackermann'schen Eheleute), Stanislaus Szrutek, ist, wie mitgetheilt, in Wadowice in Galizien verhaftet worden. Die von ihm getragenen Sachen wurden auf telegraphisches Ersuchen hierher gesandt, und die Besitzer Wittenberg und Kneiper erkannten heute das Jackett mit Sicherheit als Eigenthum des ermordeten Ackermann, nicht aber die anderen Sachen.

Konitz, 13. Mai. (Lustmord.) Bei Czersk ist gestern Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr das etwa 12jährige Töchterchen Susanne des Besitzers Erdmanski aus dem Dorfe Lippowo beim Gänsehüten von einem Strolch auf der Wiese überfallen und später durch 2 Messerstiche tödtlich verletzt worden. Der eine Stich ging in die Herzgegend. Das Kind ist heute Vormittag im Krankenhause zu Tuchel gestorben. Der Thäter wurde verfolgt, entkam aber in der dichtbestandenen Forst. Die weitere Verfolgung der Bestie in Menschengestalt wurde sofort von Seiten der Czersker Bürger und der Gendarmerie aufgenommen. Der Lustmord wurde verübt auf einer Wiese, die zu dem Orte Königsbruch gehört.

Marienburg, 8. Mai. (Lotteriegewinn.) Die Nummer 10 323, die gestern Nachmittag in der preußischen Klassenlotterie mit einem Gewinne von 15 000 Mark gezogen wurde, wird mit ¼ Lose von 12 hiesigen Schuhmachermeistern, die dem freiwilligen Leichenträgerverbande angehörten, gespielt. Es entfallen auf jeden Spieler ca. 263 Mark. Diese Nummer wird schon ca. 30 Jahre hier von Spielern gehalten und ist während dieser Zeit nur einigemale mit kleinen Gewinnen gezogen worden.

Dirschau, 13. Mai. (In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten) wurden der hiesigen Schützengilde aus Anlaß ihrer 300jährigen Jubelfeier am 1. Juni d. Js. als Ehrengabe der Stadt 300 Mk. bewilligt; als weitere Ehrengabe spendete der Kreis der Schützengilde 150 Mk. Der Herr Bürgermeister beantwortete eine Anfrage bezüglich der Ausführung der Wasserleitung in Dirschau dahin, daß die Vorarbeiten hierzu in nächster Zeit in Angriff genommen werden sollen. Zu den Vorarbeiten sind bereits 8000 Mk. im vergangenen Jahre bewilligt worden.

Danzig, 14. Mai. (Für den Aufenthalt des Kaisers in den Provinzen) ist durch das Oberhofmarschallamt das folgende Programm aufgestellt worden: Der Kaiser wird am Abend des Himmelfahrtstages (21. d. Mts.) Potsdam verlassen und sich mittelst Sonderzuges direkt nach Prökelwitz begeben als Jagdgast des Fürsten zu Dohna-Schlobitten. Am Sonntag (24. d. Mts.) wird der Monarch Prökelwitz wieder verlassen und zunächst nach Kadinen weiterreisen. Am Dienstag Vormittag begiebt sich der Kaiser von dort nach Marienburg zur Besichtigung des Hochschlosses. Nach einem etwa zweistündigen Aufenthalt daselbst erfolgt die Abreise nach Danzig zur Theilnahme an dem auf der Schichauwerft an diesem Tage stattfindenden Stapellauf des Linienschiffes „F“. Im Anschluß hieran ist noch ein kurzer Besuch bei der Leibhusarenbrigade in Langfuhr in Aussicht genommen, worauf ohne weitere Unterbrechung die Rückreise nach Potsdam angetreten wird. Wie schließlich noch gemeldet wird, beabsichtigt die Kaiserin mit den beiden jüngsten Kindern voraussichtlich im Juni in Kadinen Sommeraufenthalt zu nehmen. — Die Taufe des neuen Linienschiffes, die am 26. Mai auf der Schichauwerft in Gegenwart des Kaisers stattfindet, soll der Stadthalter von Elsaß-Lothringen Fürst von Hohenlohe-Langenburg vollziehen.

Bromberg, 13. Mai. (Reichstagswahl und Schule.) Die Regierung hat verfügt, daß am Tage der Reichstagswahl und der Stichwahl diejenigen Lehrer, welche zu Wahlvorstehern und Stellvertretern bestellt sind, vom Unterricht befreit sind. Ebenso fällt für die genannten Tage in denjenigen Schulen bezw. Klassen der Unterricht aus, in welchen die Unterrichtsräume als Wahllokal benutzt werden.

Bromberg, 14. Mai. (Radwettfahren.) An dem am Sonntag hier stattfindenden Radwettfahren nehmen auch zwei der besten dänischen Herrenfahrer theil: Larsen-Kopenhagen und Nielsen-Odense (dänischer Meisterschaftsfahrer.) Das Zusammentreffen dieser beiden mit den besten deutschen Herrenfahrern, wie Hagemann-Hamburg, Lohse-Altona, Voigt-Dresden, Huse- und Vogt-Berlin, dann der Breslauer Wiencziers, Buch, Weiß, Geister, sowie Walter-Posen u. s. w. dürfte in außerordentlichem Maße das Interesse des sportliebenden Publikums in Anspruch nehmen.

Bromberg, 14. Mai. (Verurtheilung.) Das Oberkriegsgericht verurtheilte heute in der Berufungsinstanz den Unteroffizier Karnowski vom 34. Füsilierregiment wegen Todtschlags zu zehn Jahren Zuchthaus. Das Kriegsgericht hatte ihn wegen Mordes am 24. Februar zum Tode verurtheilt, wogegen er Berufung einlegte. Karnowski hat seinem unehelichen Kinde Gift eingeflößt.

Gnesen, 12. Mai. (Gutsverkauf.) Der Rittergutsbesitzer Herr Blociszewski verkaufte nach dem „Lech“ sein Gut Osniec an einen deutschen Landwirth.

Samter, 13. Mai. (Die polnische Ansiedlungsbank) hat das im Kreise Samter gelegene Rittergut Knuow, 2000 Morgen groß, zwecks Parzellirung angekauft. Parzellen sollen nicht nur an Polen, sondern auch an Deutsche abgegeben werden.

Znin, 13. Mai. (Eine neue Schiffahrtsstraße) erhält unser Kreis durch die Durchstechung der Landverbindungen zwischen dem Kierzkowo'er und dem Ostrowicersee, sowie zwischen diesem und dem Foluschsee. Die Wasserstraße wird 10 Kilometer lang sein und zwei Kammerschleusen enthalten.

Posen, 13. Mai. (Polnische Firmenschilder.) Der Straffenat des Oberlandesgerichts fällte heute unter dem Vorsitze des Senatspräsidenten Hedemann bezüglich der Schreibweise von Vornamen auf Firmenschildern eine wichtige Entscheidung. Der Kolonialwaarenhändler und Gastwirth Johann Kowalski aus Strelno führte auf seinem Firmenschilde die polnische Schreibweise seines Vornamens: „Jan“. K. wurde wegen Uebertretung der Gewerbeordnung angeklagt, aber sowohl vom Schöffengericht wie von der Strafkammer in Inowrazlaw freigesprochen. Diese Entscheidung hat die Staatsanwaltschaft angefochten. Erster Staatsanwalt Conrad begründete in der heutigen Verhandlung die Revision. Der Vorname des Angeklagten sei in den Kirchenbüchern in lateinischer Sprache eingetragen als „Johannes“. Da die Rechts- und Landessprache hier zu Lande deutsch sei, könne für die Behörden nur die Uebersetzung des Vornamens ins deutsche maßgebend sein. Daher sei die Aufhebung des Urtheils geboten. Der Angeklagte Kowalski war selbst zur Verhandlung erschienen. Er machte nach dem „Pos. Tgbl.“ geltend, daß er seit seiner Geburt den Vornamen „Jan“ geführt habe. Der Senat erkannte gemäß dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf Aufhebung des Urtheils. Maßgebend für die Feststellung der Namensform seien die amtlichen Beurkundungen, also für Personen, die vor dem Jahre 1875 geboren seien, die Kirchenbücher, für die spätere Zeit die standesamtlichen Register. Welchen Vornamen der Angeklagte im Privatverkehre gebrauche, könne nicht berücksichtigt werden. Die Eintragungen in den Kirchenbüchern sind in lateinischer Sprache, und entscheidend könne nur die Uebersetzung in die deutsche Sprache als Rechtssprache sein. Der Senat habe diese Rechtsanschauung in mehrjähriger Praxis vertreten und verbleibe auch jetzt dabei **trotz einer abweichenden Entscheidung des Kammergerichts**. Das Urtheil der Strafkammer in Inowrazlaw wurde also aufgehoben und die Sache zur nochmaligen Verhandlung der Strafkammer in Bromberg verwiesen. — In gleicher Weise erkannte der Straffenat in drei weiteren Fällen.

Posen, 14. Mai. (Verschiedenes.) Zum Tischlerausstande wird gemeldet, daß das Gewerbegericht als Einigungsamt vermittelnd einzugreifen beabsichtigt. — Die Posener Sozialisten beabsichtigen eine Genossenschaftsbäckerei zu Pfingsten in der Kaiser Wilhelmstraße zu eröffnen. Der Antheilschein ist auf 5 Mark, das Eintrittsgeld auf 50 Pfennig festgesetzt. — Das 800 Morgen große Rittergut Podarzewo im Kreise Posen verkaufte der Besitzer Georg Kullak an eine hiesige polnische Firma. Das Rittergut soll parzellirt werden.

Lokalnachrichten.

Thorn, 15. Mai 1903.

— (**Personalien.**) Den Aerzten Dr. Karl Kunert in Graudenz, Dr. Otto Salecker in Elbing und Dr. Konstantin Ziem in Danzig ist der Charakter als Sanitätsrath verliehen.

— (**Akademische Ostmarkenfahrt.**) Die für den 20. bis 22. April angekündigte „akademische Ostmarkenfahrt“ ist durch die damaligen Schneestürme vereitelt worden und soll nun vom 21. bis 23. Mai stattfinden.

— (**Eine Zusammenkunft der Feuerwerker und Zeugfeldwebel**) aus dem Nordosten Deutschlands wird zu Pfingsten in

Danzig stattfinden. Auch ehemalige Mitglieder des Feuerwerk- und Zeugpersonals werden sich daran betheiligen.

— (Der westpreußische Bezirksverein im deutschen Fleischerverbande) hält am Sonntag, den 17. Mai in Thorn im Schützenhause seinen diesjährigen Bezirkstag ab. Das Festprogramm ist folgendes: Sonntag, den 17. Mai. Vormittags 9½ Uhr Empfang der Gäste auf dem Stadtbahnhof. 11 Uhr Konzert im Garten des Schützenhauses. 11½ Uhr Vorstandssitzung. 12½ Uhr Eröffnung der Bezirkstagssitzung. Nachmittags 3 Uhr Gemeinschaftliches Mittagsmahl. 8 Uhr Ball im großen Saale des Schützenhauses. Montag, den 18. Mai. Vormittags 9 Uhr Versammlung im Tivoli-Garten. 11 Uhr gemeinschaftlicher Rundgang, Besichtigung der Sehenswürdigkeiten, (Alterthümer, Wasserwerk usw.) Mittags 1 Uhr gemeinschaftliches Beisammensein im Ziegeleipark.

— (Die westpreußische Herdbuchgesellschaft) hat auf der Hamburger Ausstellung, die sie mit 5 Kühen beschickt hatte, die große goldene Medaille zuerkannt erhalten, wogegen das Jeverländer Vieh (Oldenburg) die silberne Medaille erhielt. In der Milchkonkurrenz erhielten die rothen Holsteiner Kühe (Wilstermarschrasse) den 1., die Westpreußen den 2., die schwarzbunten Ostfriesen den 3., die Jeverländer den 4., die Angler den 5. und die rothbunten Holsteiner den 6. Preis. Um einen Liter Milch zu erzeugen, brauchen die Westpreußen für 5,28 Pfg Futter, die rothen Holsteiner für 6,22 Pfg., die schwarzbunte Ostfriesen für 6,88 Pfg., die Jeverländer für 7,66 Pfg. Die Milch der rothbunten Holsteiner hatte aber mehr Fettgehalt und Trockensubstanz, weshalb sie in der Milchkonkurrenz den 1. Preis erhielt.

— (Berliner Mastviehausstellung.) Bei der diesmaligen Ausstellung fiel der Kaiserpreis (goldene Staatsmedaille) an Peters-Quilow für Gesammtleistung in Schweinen. Die goldene Nathusius-Medaille wurde dem Rittergutspächter J. Wilke-Boguslaw bei Jarotschin (Posen) für junge Ochsen zugesprochen. Die Züchterpreise des Klubs der Landwirthe erstritten Landwirth Ernst Schultz-Isenbüttel (Braunschweig), Heinrich Osterloh-Iserlog (Oldenburg) und G. Witte-Heiligenrode für Doppellender. Größere Preise erhielten ferner: Für Rindvieh: Rittergutsbesitzer Bohm-Streesen (Pommern); Gutsverwaltung Wierzbiczany bei Argenau, Rittergutsbesitzer Wendhausen-Klützow (Pommern), Graf Witold Skorzewski-Schloß Lubostrow (Posen), Graf v. Schwerin-Putzar (Pommern), Gutsverwalter Müller-Sarnow (Pommern). Für Schafe Ehrenpreis Berlin (250 Mk.) Frau Kiepert-Marienfelde, Wpr., für veredelte Landschweine Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrath Gamp auf Hebron-Damnitz.

— (Das große Los) ist nun wieder einmal heraus und glücklich der Gewinner, der aus „dem Scheffelsack weißer Bohnen die schwarze", aus den 225 000 Nummern die Glücksnummer 9421 herausgeholt hat, an der die Zahlenkünstler nun wohl wieder ihren Witz üben werden. 500 000 Mark! was ist alles in dieser Summe enthalten! Man hört förmlich die Pfropfen knallen! Manchem gereicht das Geld allerdings auch zum Unsegen, und nicht mit Unrecht bringt das Volk den mühelosen Erwerb von Schätzen mit dem Teufel in Verbindung. Vor einigen Jahren hatte der Gewinner des großen Loses das ganze Geld in kurzer Zeit durchgebracht und hätte ärmer dagestanden, als zuvor, wenn er nicht abermals 100 000 Mark gewonnen hätte — die er nun aber festhielt. Die große Mehrheit der Spieler, die mit kümmerlichen 3000 Mark, mit „70 und einem Freilos" oder gar mit einer Niete herausgekommen sind, gehören zu den Enttäuschten. Wie oft hatten sie das Los betrachtet — wirst du herauskommen? und jeder trug sich mit der Hoffnung, das große Los in der Tasche zu haben. Und nun liegen all die großen — 80 Quadratzentimeter großen — Lose im Papierkorbe. Und doch waren die Wochen bis zur letzten Ziehung so angenehm spannend, so hoffnungsvoll. Man that zwar seine Arbeit noch, aber so recht Ernst war es nicht mehr; die Stimmung des wohlsituirten Rentiers brach doch schon hie und da durch, und mochte der Bureauvorsteher oder sonstige Chef noch so brummen — der Losinhaber dachte bei sich: wenn du wüßtest . . .! Nun sind alle Träume und Hoffnungen verflogen. Mit dem Rentierspielen ist es wieder 'mal nichts, und die Arbeit wird wieder energischer angefaßt — bis zur nächsten Ziehung, wo die Hoffnung neu aufblüht. Auf welche Nummer fällt das nächste große Los? Diese, alle Welt interessirende Frage hat ein Herr Müller in Sorau zu beantworten versucht. Die Sache wäre danach sehr einfach, man hätte sich nur an ein Medium zu wenden. In seiner Broschüre „Beweise vom Leben nach dem Tode" berichtet Herr Wilhelm Müller-Sorau über allerlei spiritistische Wunderdinge, namentlich auch über das „Glasschieben". Diese Befragung des Schicksals ist das reine Kinderspiel. Man nimmt einen Bogen Papier, auf den man oben „Gott zum Gruß!" schreibt, ferner „Ja" und „Nein", „Lieber Bruder", „Liebe Schwester" ꝛc., sowie ein vollständiges Alphabet, die Zahlen von 0 bis 9 und schließlich die Interpunktionszeichen, denn die Geister sind auch in Kleinigkeiten korrekt. Auf dem Papier zeichnet man ein einfaches Kreuz, den „Ruhepunkt", auf welchem das Medium ein Brillantglas, ein Stück Lampenzylinder oder dergleichen legt. Kaum berührt das Medium das Glas mit drei Fingerspitzen der rechten Hand, so gleitet das Glas von Buchstaben zu Buchstaben, durch deren Zusammenstellung dann von den Geistern „eine jede Frage, selbst die hochwichtigste" beantwortet wird! Herr Müller-Sorau meint nun, wenn gewissen Menschen solche Offenbarungen zutheil werden, so könne man fragen, ob man nicht bei den Geistern zu erforschen suchen solle, auf welche Nummer das große Los fällt. Auskunft auf diese Frage erhalte man ohne Zweifel. Allerdings ständen die uns umgebenden guten, göttlichen Kräfte rein materiellen Dingen fern, dagegen würden dämonische Kräfte, die uns zu bösen Thaten zu beeinflussen bemüht sind, die Frage nach dem großen Los beantworten. Wer also den Pakt mit dem Bösen nicht scheut, kann noch heute ein reicher Mann werden, will Müller sagen!

— (Karte der Hochwassergebiete der Weichsel.) Zum Zwecke der Herstellung einer neuen Karte der Hochwassergebiete der Weichsel sind die örtlichen Vermessungsarbeiten von neuem begonnen worden. In diesem Jahre sollen die an der Weichsel gelegenen nördlichen Theile der Kreise Culm und Schwetz, der am rechten Ufer belegene Theil des Kreises Graudenz und der an der Weichsel belegene südliche Theil des Kreises Marienwerder gemessen werden.

— (Kaufmännischer Verein für weibliche Angestellte.) Am Dienstag den 12. Mai fand im Schützenhause eine gut besuchte Mitgliederversammlung statt. Nach Eröffnung derselben durch die Vereinsvorsitzende hielt Herr Wolff ein Referat über die geplante Einrichtung der kaufmännischen Schiedsgerichte. In Anlehnung an die von dem Schwesterverein in Frankfurt a. M. ausgearbeitete Petition an den Reichstag, die in erster Reihe zwar für das Wahlrecht der Frauen plädirt (im deutschen Reich sind ca. 25 000 Handlungsgehilfinnen beschäftigt), aber auch einige bemerkenswerthe Abänderungsvorschläge macht, erörterte Referent die Nützlichkeit derartiger Gerichte, sowohl für den Prinzipal, als für den Angestellten und wünschte Angliederung an die bereits bestehenden Gewerbegerichte. Die Vorsitzende, Frl. Wolff, machte verschiedene geschäftliche Mittheilungen, u. a., daß die eingerichteten Turnabende sich eines verhältnißmäßig recht lebhaften Zuspruchs erfreuen, und daß beabsichtigt wird, bei genügender Betheiligung bestimmt im Herbst mit den Fortbildungskursen zu beginnen. Einer der anwesenden Chefs wünschte auch, daß gerade diesem Gegenstande besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird. Der Verein beabsichtigt, in größerem Umfange wie bisher Propaganda zu machen und werden die Mitglieder vom Vorstande ersucht, unter ihren Bekannten neue Mitglieder zu werben. Zum Schluß machte die Vorsitzende noch bekannt, daß am Sonntag den 17. Mai ein Ausflug nach Barbarken stattfindet, an dem eine rege Betheiligung erwünscht ist.

— (Sommertheater.) Von Pfingsten ab wird die Opern-, Operetten-, Schau- und Lustspielgesellschaft des Herrn Theaterdirektor Tresper, die sich augenblicklich in Inowrazlaw aufhält, hier im Viktoriagarten ein längeres Gastspiel eröffnen. Herr Tresper, vielen Thornern wohl noch als hervorragendes Mitglied der Hannemannschen Operettengesellschaft, aus der Zeit, da diese allsommerlich im Volksgarten gastirte, bekannt, ist Direktor des Kottbuser Stadttheaters und kommt mit einem Ensemble, das den vollen Bestand der Wintersaison hat: es zählt über 40 Köpfe und besteht aus tüchtigen Gesangs- und Schauspielkräften. Auch eigene Bühnendekorationen bringt die Gesellschaft mit. An Operetten werden alle neueren und neuesten Hauptwerke gegeben werden: „Die Geisha", „Wiener Blut", „Madame Sherry", „Die lieben Mädeln" ꝛc. Der Tresper'schen Theatergesellschaft geht ein so guter künstlerischer Ruf voraus, daß unser Publikum ihrem Sommertheaterunternehmen von vornherein seine Unterstützung zuwenden kann.

— (Guter Fang.) Der Weichselfischer Olszewski fing in der Weichsel nahe Wiese's Kämpe einen großen Wels von etwa 2 Meter Länge. Er brachte den Fisch, der gegen 80 Pfund wog, ausgeschlachtet zur Stadt und verkaufte ihn, das Pfund zu 50 Pfg.

— (Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 3 Personen genommen.

— (Gefunden) 1 Korallenarmband. Näheres im Polizeisekretariat.

— (Von der Weichsel.) Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 15. Mai früh 2,18 Mtr. über 0, gegen gestern 2,06 Mtr.

Angekommen am 14. Mai die Kähne der Schiffer F. Holländer mit 1500 Ztr., S. Silber mit 1000 Ztr. Kleie und Oelkuchen von Wiszogrod nach Thorn, L. Szisniewski mit 3000 Ztr. Salz von Danzig nach Wloclawek.

Angekommen aus Rußland 2 Traften Rundholz für Don, 2 Traften Rundholz für Heller, 3 Traften Rundholz für Franke und Söhne, 4 Traften Rundholz für Goldglas nach Schulitz und 2 Traften Rundholz für Kiehl nach Danzig.

---

* Mocker, 15. Mai. (Hoher Grundwasserstand. Männerturnverein.) Infolge des nassen Winters ist der Grundwasserstand auf der Mocker ein ungewöhnlich hoher, wie seit langen Jahren nicht. Nach den letzten Niederschlägen ist nun in vielen Kellern und Gärten Wasser aufgetreten. — Die Turnfahrt des Männerturnvereins nach Lulkau findet am nächsten Sonntag den 17. Mai (nicht am 27.) statt.

Podgorz, 15. Mai. (Eisenbahnverein. Wohlthätigkeitsverein.) Der Eisenbahnverein unternimmt morgen den am Sonntag wegen schlechten Wetters aufgegebenen Ausflug nach Ottlotschin. Um möglichst vielen Mitgliedern die Theilnahme hieran zu ermöglichen, wird der Dienst an diesem Tage eingeschränkt. — Der Wohlthätigkeitsverein hielt gestern im Lokale von Berner-Piask eine Versammlung ab, zu der 9 Mitglieder erschienen waren. Es wurde beschlossen, am 24. Mai im Hohenzollernpark ein Sommervergnügen zu veranstalten. Zur Unterstützung der Armen wurden 30 Mark bewilligt. Als Armendeputirte wurden gewählt die Herren Bäckermeister Wunsch, Böttchermeister Becker, Zeughausbüchsenmacher Krumm und Glasermeister Seelig. Zwei Mitglieder wurden neu aufgenommen.

Aus Russisch-Polen, 14. Mai. (Fabrikbrand.) Die Warschauer Eisenwaarenfabrik von Konrad Jarnuszkiewicz u. Co. ist bis auf den Grund mit allen Maschinen niedergebrannt. Der Schaden beträgt über eine Million.

Bücherschau.

Führer durch Elbing und Umgegend. In 2. Auflage ist soeben der vom „Verein zur Hebung des Fremdenverkehrs" in Elbing herausgegebene Fremdenführer erschienen. Das kleine, 23 Seiten starke Büchlein enthält u. a. Ansichten einiger öffentlicher Gebäude Elbings, des Badeortes Kahlberg, des Kaisersteigs, des Geizhalssees, der Dörnecker Schweiz, der Karpfenteiche Succase. Der Führer, der keine Inserate aufgenommen hat, kostet 20 Pfg.

Mannigfaltiges.

(Eine moderne Pythia vor Gericht.) Die Geschäftsgeheimnisse einer der geriebensten Kartenlegerinnen Deutschlands bilden den Gegenstand eines Betrugsprozesses, der die Strafkammer des Landgerichts Dresden beschäftigt. Auf der Anklagebank saß die Handelsfrau Pander unter der Anschuldigung, sich in 23 Fällen des Betruges schuldig gemacht zu haben. Die moderne Pythia hatte einen geradezu kolossalen Zulauf aus allen Theilen Deutschlands, speziell aber aus Sachsen — denn die Sachsen sein helle. In den 23 ihr zur Last gelegten Fällen soll sie 23 hochgestellte und „gebildete" Herren und Damen aus Dresden, Berlin, Chemnitz, Erfurt ꝛc. um nicht weniger als 25 779 Mk. betrogen haben, und zwar unter Anwendung eines Tricks, der an die Schwindeleien der Familie Humbert erinnert. Sie erzählte nämlich ihrer Kundschaft, sie stehe mit einem Baron von Sanden in Verbindung, dem sie jedoch vor dem Altar der Hofkirche unverbrüchliches Schweigen über seinen Verkehr mit ihr habe zuschwören müssen. Dieser Baron habe einen mehrfachen Millionär zum Adoptivvater und nach dessen Tode werde er, der Baron, alle Reichthümer desselben erben. Der Baron sei aber ein sehr lebenslustiger Herr und brauche daher stets Geld, weshalb die Angeklagte speziell dem weiblichen Theil ihrer Kundschaft rieth, sich die Zuneigung desselben dadurch zu erwerben, daß sie ihm durch ihre, der Angeklagten, Vermittelung mit größeren Geldbeträgen zu Hilfe kämen. Durch dieses Manöver erhielt die Angeklagte von den Theilnehmern und Theilnehmerinnen ihrer „Seancen" Beträge in Höhe von 25 779 Mk., wovon sie dem „Baron" 11 550 Mk. abgegeben haben will. Eine gräfliche Dame aus Dresden opferte 6500 Mk., die sie in der stillen Hoffnung gab, der Baron werde sie zu seiner Frau machen; andere hochstehende Persönlichkeiten wiesen der Angeklagten Summen in Höhe bis zu 10 000 Mk. zu. Es sind 34 Zeugen, darunter 33 Angehörige des weiblichen Geschlechts, geladen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 14. Mai. Wie man der „Voss. Ztg." aus Kiel meldet, wird der Besuch des vor Villafranca liegenden amerikanischen Mittelmeer-Geschwaders voraussichtlich im Anfange des Juni erfolgen. Nach den bisherigen Meldungen wird die Abfahrt aus dem Mittelmeer in die Ostsee Ende Mai stattfinden. Es ist aber auch möglich, daß der Besuch erst Ende Juni eintrifft, um den Regatten der Kieler Woche beizuwohnen, die in diesem Jahre mit einer Wettfahrt des kaiserlichen Yachtklubs am 25. Juni beginnt und am 3. Juli mit Fahrt von Kiel nach Travemünde ihren Abschluß findet. Wenn das amerikanische Geschwader geradewegs von Villafranca nach Kiel fährt, würde es bei seiner Ankunft den Prinzen nicht treffen, da der Prinz mit dem Geschwader erst am 8. Juni von Vigo zurückkehren wird. Die Anmeldung des Besuches der Vereinigten Staaten ist bereits auf diplomatischem Wege erfolgt.

Berlin, 14. Mai. Der „Post" zufolge wurde Generalleutnant v. Einem, der Direktor des allgemeinen Kriegsdepartements, mit der Vertretung des Kriegsministers während dessen dreimonatigen Urlaubs beauftragt.

Berlin, 15. Mai. In der heutigen Vormittagsziehung der preußischen Klassenlotterie fiel ein Gewinn von je 15 000 Mk. auf die Nr. 101 570, 127 752, ein Gewinn von 10 000 Mk. auf die Nr. 167 431, ein Gewinn von je 5000 Mk. auf die Nr. 169 996, 188 659, ein Gewinn von je 3000 Mk. auf die Nr. 6954, 7148, 7340, 9270, 9274, 9343, 16 295, 21 354, 26 584, 29 897, 45 876, 55 478, 64 094, 80 972, 85 352, 87 463, 93 965, 99 024, 106 431, 112 324, 116 502, 116 676, 139 932, 149 537, 152 442, 155 526, 158 129, 160 935, 163 188, 170 024, 176 160, 177 978, 184 402, 189 058, 191 890, 195 144, 197 324, 198 355, 206 912 und 213 289. (Ohne Gewähr.)

Berlin, 15. Mai. Der Beleidigungsprozeß Geyger-Klinger endigte vor dem Berufungsgericht mit einem Vergleich. Der Angeklagte, Bildhauer Klinger, erklärte, er habe Geyger nicht in seiner Ehre kränken wollen. Er sei bereit, die Kosten beider Instanzen zu tragen und eine entsprechende Erklärung im „Leipz. Tgb." zu veröffentlichen.

Berlin, 15. Mai. Die „Post" schreibt: Aus Rom wird hiesigen Blättern gemeldet, Kaiser Wilhelm habe dem Papst gegenüber den Wunsch geäußert, der Bischof von Metz, Benzler, möge die Kardinalswürde erhalten. Diese Nachricht ist, wie wir hören, gänzlich unbegründet.

Kiel, 14. Mai. Der „Lokalanz." erfährt: Die kriegsgerichtliche Verhandlung gegen den Fähnrich z. S. Hüssener findet am 26. Mai in Kiel statt.

Dresden, 14. Mai. Das Landesmedizinalkollegium wird bei der Regierung energische Bekämpfung des Kurpfuscherthums beantragen und zugleich Vorschläge hierfür unterbreiten.

Dresden, 14. Mai. Das Ministerium beraumte als Termin für die Reichstagsstichwahlen den 25. Juni an.

Kurzel, 14. Mai. Das Kaiserpaar ist abends 9¾ Uhr von Metz eingetroffen und vom Kreisdirektor, dem Bürgermeister und der Geistlichkeit empfangen worden. Am Bahnhof hatten Vereine und die Schuljugend Aufstellung genommen. Nach kurzer Begrüßung begaben die Majestäten sich zu Wagen nach Urville.

Metz, 14. Mai. Der Kaiser hat dem Kardinal-Fürstbischof Dr. Kopp das Großkreuz des Rothen Adlerordens und dem Erzbischof Dr. Fischer-Köln den Rothen Adlerorden 2. Klasse mit dem Stern verliehen.

Kolmar, 15. Mai. Der Kaiser verlieh dem Bezirkspräsidenten von Oberelsaß Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst den Kronenorden 2. Klasse.

Budapest, 15. Mai. Die Meldungen von Unruhen in Kroatien und Slavonien und infolgedessen dort stattgefundener Hinrichtungen werden dementirt.

Paris, 14. Mai. Nach einer Meldung der „Patrie", wäre der Zug, worin Loubet von Montelimar nach Paris fuhr, ohne die Aufmerksamkeit des Streckenchefs, der bei Montereau einen Holzklotz und einen schweren Stein von den Schienen entfernte, entgleist.

Brest, 14. Mai. Der deutsche Kreuzer „Ariadne" traf heute Morgen zugleich mit dem französischen Nordgeschwader auf der hiesigen Rhede ein. Das deutsche Geschwader kreuzt auf hoher See. Die „Ariadne" tauschte mit dem französischen Geschwader den üblichen Salut aus und nahm die Post an Bord. Der Kommandant stattete dem Marinepräfekten einen Besuch ab. — Admiral Courtille erwiderte den Besuch des Kommandanten der „Ariadne", die heute Nachmittag wieder in See gehen wird. Das französische Nordgeschwader und das deutsche Geschwader begegneten sich auf der Höhe von Quessant.

Santiago de Chile, 14. Mai. Der Ausstand der Stauer ist beendet. Die Arbeit wird wieder aufgenommen, Handel und Bahnverkehr ist eröffnet.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

	15. Mai.	14. Mai.
Tend. Fondsbörse: —.		
Russische Banknoten p. Kassa	216–52	216–10
Warschau 8 Tage	—	—
Oesterreichische Banknoten	85–30	85–30
Preußische Konsols 3 %	92–25	92–25
Preußische Konsols 3½ %	102–50	102–50
Preußische Konsols 3½ %	102–50	102–50
Deutsche Reichsanleihe 3 %	92–20	92–20
Deutsche Reichsanleihe 3½ %	102–80	102–80
Westpr. Pfandbr. 3 % neul. II	89–70	89–70
Westpr. Pfandbr. 3½ % „ „	99–75	99–70
Posener Pfandbriefe 3½ %	100–00	99–90
„ 4 %	102–60	102–60
Polnische Pfandbriefe 4½ %	100–80	—
Türk. 1 % Anleihe C	32–80	32–80
Italienische Rente 4 %	—	103–75
Rumän. Rente v. 1894 4 %	85–60	85–80
Diskon. Kommandit-Antheile	189–30	189–60
Gr. Berliner-Straßenb.-Akt.	203–10	203–50
Harpener Bergw.-Aktien	183–30	183–50
Laurahütte-Aktien	220–10	221–20
Nordd. Kreditanstalt-Aktien	101–80	101–50
Thorner Stadtanleihe 3½ %	—	—
Spiritus: 70er loko	—	—
Weizen Mai	165–50	165–50
„ Juli	166–00	165–75
„ Septbr.	163–00	162–50
„ Loko in Newy.	83⅜	83½
Roggen Mai	—	133–75
„ Juli	138–25	138–50
„ Septbr.	139–50	139–50

Bank-Diskont 3½ pCt., Lombardzinsfuß 4½ pCt. Privat-Diskont 3 pCt., London. Diskont 4 pCt.

Königsberg, 15. Mai. (Getreidemarkt.) Zufuhr 25 inländische, 83 russische Waggons.

Hamburg, 15. Mai, 9⁴⁰ vorm. Ein Hochgebiet über 770 mm liegt über Südwesteuropa, eine Depression unter 749 mm bei den Lofoteninseln. Witterung in Deutschland etwas wärmer, trocken, theilweise heiter. Ruhiges, vielfach heiteres, meist trockenes, etwas wärmeres Wetter wahrscheinlich. Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn vom Freitag den 15. Mai, früh 7 Uhr Lufttemperatur: + 11 Grad Cels. Wetter: bewölkt. Wind: Südwest.

Vom 14. morgens bis 15. morgens höchste Temperatur + 15 Grad Cels., niedrigste + 8 Grad Celsius.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 17. Mai. (Rogate.)

Altstädtische evangelische Kirche: Vorm. 9½ Uhr: Pfarrer Jacobi. Nachm. 6 Uhr: Pfarrer Stachowitz.

Neustädtische evangelische Kirche: Vorm. 8 Uhr: Pfarrer Heuer. Vorm. 9½ Uhr: Superintendent Waubke. Nachher Beichte und hl. Abendmahl.

Garnison-Kirche: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Divisionspfarrer Großmann. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Divisionspfarrer Großmann.

Reformirte Gemeinde Thorn: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst in der Aula des königlichen Gymnasiums. Prediger Arndt.

Baptisten-Kirche: Vorm. 9½ Uhr: Predigt. Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Predigt. Prediger Burbulla.

Mädchenschule zu Mocker: Vorm. 10 Uhr: Pfarrer Heuer. Nachher Beichte und hl. Abendmahl.

Baptisten-Gemeinde Mocker, Elsnerstraße Nr. 8: Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Evangelische Kirche zu Podgorz: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Nach dem Gottesdienst Besprechung mit der konfirmirten Jugend. Pfarrer Endemann.

Schule in Rudak: Vorm. 8 Uhr: Prediger Krüger.

Schule in Stewken: Vorm. 10½ Uhr: Prediger Krüger.

Gemeinde Gramtschen: Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit heil. Abendmahl in Gramtschen. Vorm. 11½ Uhr: Kindergottesdienst. Pastor Lenz. Vorm. 10 Uhr: Gottesdienst mit hl. Abendmahl in Steinau. Pastor Stümke.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 15. Mai bis 15. September d. Js. wird an den Sonn- und Festtagen ein Vergnügungs-Sonderzug von Thorn Stadt nach Ottlotschin und zurück abgelassen werden. Zu diesen Sonderzügen werden in Thorn Stadt und Thorn Hauptbahnhof Sonntagsrückfahrkarten 2. und 3. Klasse nach Ottlotschin zum einfachen tarifmäßigen Fahrpreise ausgegeben. Kinder vom vollendeten vierten bis zum vollendeten zehnten Lebensjahre, sowie jüngere Kinder, falls für letztere ein besonderer Platz beansprucht wird, werden zu ermäßigten Fahrpreisen befördert. Freigepäck wird nicht gewährt. Zur Rückfahrt mit dem Schnellzuge Nr. 24 haben die Sonntagsrückfahrkarten Thorn Stadt bezw. Thorn Hauptbahnhof-Ottlotschin keine Giltigkeit, auch nicht gegen Lösung von Zusatzkarten.

Ferner werden zu den Vergnügungssonderzügen in Thorn Stadt und Thorn Hauptbahnhof gewöhnliche Fahr- und Rückfahrkarten nach Czernewitz zum **vollen** tarifmäßigen Fahrpreise verausgabt. Der Sonderzug geht von Thorn um 3 Uhr ab und trifft abends um 9 Uhr 42 Min. wieder hier ein.

Abfahrt des Vergnügungssonderzuges von Thorn Stadt	3.00	nachm.
Thorn Hauptbahnhof	3.19	nachm.
Ankunft in Czernewitz	3.28	nachm.
Ankunft in Ottlotschin	3.42	nachm.
Rückfahrt: a) im Mai und August von Ottlotschin	8.30	abends.
von Czernewitz	8.45	abends.
Ankunft in Thorn Stadt	9.08	abends.
b) im Juni und Juli von Ottlotschin	9.10	abends.
von Czernewitz	9.24	abends.
Ankunft in Thorn Stadt	9.42	abends.

Thorn den 13. Mai 1903.

Betriebsinspektion 1. Verkehrsinspektion.

Deutsche Wähler des Wahlkreises Thorn-Culm-Briesen.

Am Sonntag den 17. Mai d. Js., mittags 12½ Uhr,

wird der von den Deutschen aller Parteirichtungen als Reichstagskandidat aufgestellte

Herr Landgerichtsdirektor

Grassmann aus Thorn

in einer öffentlichen Wählerversammlung in

Culmsee in der „Villa nova" sprechen.

Alle deutschen Wähler aus dem Wahlkreise Thorn-Culm-Briesen werden zu dieser Versammlung dringlichst eingeladen.

Thorn, im Mai 1903.

Der engere Wahlausschuß des Wahlkreises Thorn-Culm-Briesen.

Im Auftrage:
Schwartz, Kommerzienrath.

Evangelische Gemeinschaft,
Thorn, Coppernikusstr. 13, 1 Tr.

Sonntag den 17. Mai 1903, vorm. 9½ Uhr: Predigt. 10¾ bis 12 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr: Jugendverein. Unterhaltung. Abends 8 Uhr: Predigt. Montag den 18. Mai 1903, abends 8¼ Uhr: Gesangübung.

Mocker, Bergstraße 23.
Sonntag den 17. Mai 1903, nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Prediger **Schempp.**

Christliche Gemeinschaft innerhalb der ev. Landeskirche zu Thorn.

Sonntag den 17. d. Mts., nachm. 4 Uhr: Evangelisationsversammlung. Dienstag, abends 8¼ Uhr: Gebetsstunde.

Himmelfahrt, nachm. 4 Uhr: Gemeinschaftsstunde im Gemeinschaftslokal Culmer Chaussee 42. Eintritt frei für jedermann.

Deutscher Blaukreuz-Verein Mocker.

Sonntag den 17. Mai 1903, nachm. 3½ Uhr: Gebetsversammlung mit Vortrag von **P. Seitz** im Vereinslokal Thornerstraße 29. Jedermann ist herzlich willkommen.

Enthaltsamkeitsverein zum „Blauen Kreuz".

Sonntag den 17. Mai 1903, nachmittags 3 Uhr: Gebetsversammlung mit Vortrag von **S. Streich,** im Vereinssaale Gerechtestraße 4, Mädchenschule. Eintritt frei für jedermann.

Täglicher Kalender.

1903.	Sonntag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend
Mai	—	—	—	—	—	—	16
	17	18	19	20	21	22	23
	24	25	26	27	28	29	30
	31	—	—	—	—	—	—
Juni	—	1	2	3	4	5	6
	7	8	9	10	11	12	13
	14	15	16	17	18	19	20
	21	22	23	24	25	26	27
	28	29	30	—	—	—	—
Juli	—	—	—	1	2	3	4
	5	6	7	8	9	10	11
	12	13	14	15	16	17	18

Hierzu Beilage.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Beilage zu Nr. 114 der „Thorner Presse".

Sonnabend den 16. Mai 1903.

Der Eisenbahnerstreik in Australien.

In der australischen Kolonie Viktoria ist seit Freitag voriger Woche unter den Angestellten der Staatseisenbahn ein Streik ausgebrochen, der nach seinem ganzen Charakter und Verlauf ein Seitenstück zu den Vorkommnissen bildet, die um die Osterzeit sich in Holland abgespielt haben. Auch hier handelt es sich weniger um Lohn- und Arbeitsfragen als um eine politische Machtprobe, indem die streikenden Eisenbahner der Regierung ihren Willen aufzwingen wollen. Genau wie in Holland wehrt sich die Regierung dadurch, daß sie im Parlament ein scharfes Antistreikgesetz eingebracht hat. Die „Weserztg." bringt folgende orientirende Darstellung über die Ursachen und den bisherigen Verlauf des Streikes, der bereits schwere wirthschaftliche Folgen für die Kolonie gehabt hat. Um Mitternacht vom Freitag zum Sonnabend, den 9. Mai, fuhr auf der 3500 Meilen langen Staatsbahn der Kolonie Viktoria kein Frachtzug mehr. Sämmtliche Lokomotivführer, die um diese Stunde unterwegs waren, hielten, wie sie vorausgesagt hatten, dort still, wo sie sich mit dem Glockenschlag 12 gerade befanden. Man verhehlt sich nicht, daß dieser Streik, an dem 10000 Beamte theilnehmen, für die Kolonie von den verhängnißvollsten Folgen sein kann. Viktoria hat keine dichte Bevölkerung, und die einzelnen Orte liegen sehr weit von einander entfernt. Die Städte an der Küste sind für ihren Lebensunterhalt auf die Züge aus dem Innenlande angewiesen, und die Städte im Innern erhalten ihre sämmtlichen Manufakturwaren und alles, was außer Nahrungsmitteln zum Leben gehört, mit den Zügen von der Küste zugestellt. Es bleibt abzuwarten, ob sich die Hoffnung erfüllt, daß die große Kalamität, die eine unvermeidliche Folge des Streikes sein wird, dem Streik selbst bald ein Ende macht. Vorläufig hat die Regierung energische Maßnahmen getroffen, um zu verhindern, daß die Streikenden den Verkehr ganz unterbrechen. Frachtzüge laufen allerdings nicht mehr, aber der Personenzugverkehr wird in sehr beschränktem Maße aufrechterhalten. Die Angestellten, die noch nicht in den Streik eingetreten sind, erhalten für die nächsten beiden Monate doppelten Lohn und außerdem die Versicherung, daß sie nach Ende des Streikes als ältere Beamte betrachtet werden sollen als diejenigen, die am Streik theilnahmen. Die Streikenden sind außerdem aller Pensionsansprüche verlustig erklärt worden. Der Verlauf des Streikes, der bisher lediglich die Staatsbahnen von Viktoria in Mitleidenschaft gezogen hat, wird von den übrigen Eisenbahnangestellten anderer Bahnen vorläufig abwartend beobachtet. In Melbourne werden die Straßen abpatrouillirt. Das Publikum nimmt gegen die Streikenden Stellung, während diese von allen Tradeunions der australischen Staaten Unterstützung finden dürften. Außerdem sind viele Mitglieder des Parlaments von Viktoria auf seiten der Streikenden. Grund zu dem Ausstande gab das Verlangen der Eisenbahnbeamten, daß man ihnen erlauben solle, mit einer politischen Organisation der Tradeunions ein Vertragsverhältniß einzugehen. Wäre dieses Verhältniß zustande gekommen, so würde kein Verlaß mehr auf die Staatsbahn gewesen sein, weil der politische Verband jederzeit die Angestellten der Bahn zur Einstellung ihrer Arbeit hätte auffordern können. Die Regierung erklärte, das Verlangen der Angestellten ablehnen zu müssen, weil diese Staatsangestellte seien und etwaige Beschwerden eventuell durch die Vertretung im Parlament zur Sprache bringen könnten. Die Folge dieser Regierungserklärung ist der Streik, der durch seine Eigenart allenthalben großes Interesse erwecken dürfte.

Wie englische Blätter melden, erwartet man im Parlament der Kolonie Viktoria bei der Berathung des Antistreikgesetzes erregte Szenen, weil eine geschlossene Gruppe von Arbeiter-Abgeordneten vorhanden ist und ein Theil der Mitglieder der Opposition behauptet, der Minister sei in seinen Unterhandlungen nicht versöhnlich genug gewesen.

Provinzialnachrichten.

Culmsee, 13. Mai. (Feuer.) Gestern Nachmittag gegen 4 Uhr brannte die dem Gastwirth Katschinski in Hermannsdorf gehörige Scheune vollständig nieder. Der nebenstehende Gaststall stand auch in großer Gefahr und konnte nur durch große Anstrengungen seitens der zu Hilfe geeilten Nachbarn gerettet werden. Eine Zigeunertruppe, welche sich in der Nähe der Scheune zu schaffen machte, scheint verdächtig, dieselbe in Brand gesteckt zu haben.

Culmsee, 14. Mai. (Verschiedenes.) Schornsteinfegermeister August Bertram, welcher seit über 25 Jahren als Stadtverordneter, Waisenrath, Armenkommissar und Vorstandsmitglied verschiedener Vereine thätig war, ist gestern hier gestorben. — Am 18. d. Mts., abends 7³/₄ Uhr, findet in der Villa nova eine Generalversammlung der höhere Knabenschule statt, in welcher die Jahresrechnung pro 1902 entlastet, der Haushaltsplan pro 1903 festgestellt und der Vorstand neugewählt werden soll. — Beim heutigen Verpachtungstermin der Kirschnutzung am Wege nach Browina wurde ein Gebot von 60 Mark abgegeben. Im vergangenen Jahre erzielte die Stadt nur eine Einnahme von 10 Mark. — Im diesem Jahre werden in hiesiger Stadt 56 Hunde versteuert. Die Hundesteuer beträgt 10 Mark jährlich. — Durch Ueberfahren mit einem Lastwagen wurde der 6jährige Sohn Johann des Schmiedemeisters Julkowski am Kopfe sehr schwer verletzt. Ob und wieweit dem Gespanner eine Schuld beizumessen ist, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

e **Briesen**, 14. Mai. (Feuer.) In Baumgarth brannten sämmtliche Wohn- und Wirthschaftsgebäude der Rentengutsbesitzerin Anna Wohnowski und des Rentengutsbesitzers Andreas Zylkowski ab. Die Brandursache ist noch nicht ermittelt.

t **Culm**, 14. Mai. (Verschiedenes.) Wie man hört, soll die Superintendentur dem Herrn Pfarrer Hinz übertragen werden. — Der pensionirte Gendarm Monna in Strutzfon ist auf eine weitere Amtsdauer zum Amtsvorsteher ernannt worden. — Im Kreise Culm sind für 131 Lehrerstellen 9949,80 Mark Beiträge an die Ruhegehaltskasse aufzubringen.

t **Aus der Culmer Stadtniederung**, 14. Mai. (Verschiedenes.) Gestern fand die Deichschau statt. An dieselbe schloß sich ein gemeinschaftliches Essen in Schöneich. — Die durch den anhaltenden Regen verursachte Feuchtigkeit macht auf manchem Boden die Bestellung jetzt noch immer unmöglich; der Roggen hat bereits Aehren. — Schlechte Geschäfte machen in letzter Zeit die Fischer. Die Fangergebnisse sind gleich Null. — Am Sonntag verkehrt von Culm nach Podwitz nur eine Botenpost, dieselbe befördert keine Packete. Dadurch entstehen oftmals mancherlei Schädigungen der Empfänger. Man wird daher vorstellig werden, auch am Sonntage Packetbestellung einzurichten.

Schwetz, 12. Mai. (Verschiedenes.) Herr Kreisausschußsekretär Nitz wird zum 1. Juli d. Js. in den Ruhestand treten. — Der heutige Viehmarkt war ausnahmsweise sehr stark beschickt und ist fast der ganze Bestand geräumt worden, da auswärtige Händler viel und zu hohen Preisen gekauft und in mehreren Waggons sofort nach Sachsen verladen haben. — Der wiederholt ausgesprochene Gedanke der Erbauung einer Eisenbahnbrücke zwischen Culm und Schwetz gewinnt mehr und mehr an Wahrscheinlichkeit. Es werden bereits generelle Vorarbeiten ausgeführt.

Tuchel, 12. Mai. (Gasanstalt. Prämie.) Die Stadtverordnetenversammlung genehmigte gestern einstimmig den Ankauf der in der Nähe des Bahnhofes belegenen acht Morgen großen Landparzelle zur Erbauung einer Gasanstalt; mit dem Bau wird in den nächsten Tagen begonnen werden. — Dem früheren Besitzer Herr Stanislaus Scheffs hierselbst, welcher mehrere Knaben dabei abfaßte, als sie große Feldsteine auf das Schienengeleise Tuchel-Konitz warfen, um den Zug zur Entgleisung zu bringen, und die Namen der Thäter zur Anzeige brachte, ist von der Eisenbahndirektion in Danzig unter Anerkennung seines Verhaltens eine Prämie bewilligt worden.

Landeck, 12. Mai. (Das Gehalt der hiesigen Bürgermeisterstelle) beträgt seit vielen Jahren 1200 Mk. und 300 Mk. Bureauentschädigung. Auf Antrag des jetzigen Bürgermeisters beträgt das Gehalt von nun an 1500 Mk., freie Wohnung, Heizung und Beleuchtung und 300 Mk. Bureauentschädigung.

Marienburg, 12. Mai. (Zum Einbruchsdiebstahl.) Die kürzlich unter dem Verdacht, den Einbruch in die hiesige Kreiskasse verübt zu haben, verhaftete, aus 6 Personen bestehende Gesellschaft ist bis auf 2 wieder auf freien Fuß gesetzt worden. In Untersuchungshaft verblieben die Gebrüder Andreas und Johann Grzelewski, die den Einbruch allein ausgeführt haben sollen.

Marienwerder, 12. Mai. (Eine kleine Kindesleiche) wurde heute früh in einem Winkel der Artillerie-Kaserne gefunden. Es dürfte dies die gesuchte Leiche des von dem Dienstmädchen Ida Peter heimlich geborenen Kindes sein.

Elbing, 11. Mai. (Ein Zeuge, der nicht schwören will), zwang heute die hiesige Strafkammer zur Vertagung einer Strafsache. Angeklagt war der Gärtner Hermann Stern aus Stettin, 1863 in Mecklenburg-Strelitz geboren. St. war früher bei Herrn Gutsbesitzer Leistikow in Neuhof als Obergärtner in Stellung, soll sich dort aber eines groben Vertrauensbruches schuldig gemacht haben, indem er für eine angeblich in Marggrabowa zu gründende Gärtnerei Setzlinge, Pflanzen und Sämereien verschickte, aber nicht verbuchte. Herr Leistikow ist um 940 Mark geschädigt worden. In dieser Sache sollte Obergärtner Rennlow aus Neuhof als Zeuge vernommen werden; er verweigerte jedoch, wie die „Elb. Ztg." berichtet, die Eidesleistung mit dem Hinweis darauf, daß er einer christlichen Glaubensgemeinschaft angehöre, die keinen besonderen Namen führe. Das Schwören, meinte R., sei in der Bibel verboten. Herr Landgerichtsrath Neumann-Hartmann versuchte den Zeugen über seinen Irrthum aufzuklären; es war vergeblich. Herr Leistikow stellte dem Obergärtner das Zeugniß eines tüchtigen, frommen Menschen aus. Der Gerichtshof beschloß, die Sache zu vertagen und zur Verhandlung einen neuen Termin anzuberaumen. Gegen Rennlow wurde eine Ordnungsstrafe von 30 Mk. oder 6 Tagen Haft festgesetzt, außerdem hat er die entstandenen Terminkosten zu tragen. Der Staatsanwalt wollte Rennlow wegen Zeugnißverweigerung in Haft nehmen lassen. Der Gerichtshof sah aber davon ab in der Annahme, daß Rennlow bis zum nächsten Termin anderen Sinnes geworden sein wird. Die Zwangshaft zur Herbeiführung eines Zeugnisses beträgt bis sechs Monate.

Danzig, 13. Mai. (Kriegsgericht.) Wegen schwerer Rekrutenmißhandlung standen heute die Husaren Groß, Guttowski, Reuter, Rundtmann, Scheffler, Nitsch und Franz vom 1. Leibhusarenregiment in Langfuhr unter Anklage. Derselben lag wieder die alte Geschichte zugrunde, daß sie sich als „alte Leute" den eben eingetretenen Rekruten gegenüber für verpflichtet gehalten hatten, denselben mehr „Schneid" beizubringen oder, wie sie sich heute ausdrückten, „dieselben zu ängstigen". An einem Abend hatten die Angeklagten den Rekruten Kunikowski auf ihre Stube gelockt und nach seinem Eintritt die Lampe ausgedreht; alsdann waren sie über ihn mit Klopfpeitschen und Handtüchern hergefallen und hatten ihn furchtbar mißhandelt. Das Gericht erkannte gegen Groß und Guttowski auf 3 Wochen Gefängniß, gegen Reuter und Rundtmann, Scheffler, Nitsch und Franz auf je 14 Tage Gefängniß.

Danzig, 13. Mai. (Todtschlag. Unfall.) Eine schwere Blutthat wurde bei dem Besitzer Julius Kiep in Gotteswalde (Danziger Werder) verübt. Mehrere Knechte des Besitzers, zwei verheirathete und ein unverheiratheter, saßen beim Mittagessen, als sie wegen ihrer Frauen in Streit geriethen. Der eine, ein jung verheiratheter 30jähriger Knecht, tödtete hierbei einen Genossen, einen unverheiratheten Menschen, durch einen Stich ins Herz und brachte dem anderen einen lebensgefährlichen Stich in den Unterleib bei. — Ueber einen neuen Unfall bei der „Erndte" berichtet die „Danz. Ztg.": Das Wrack der Tjalk „Erndte", geschleppt von den Dampfern „Zukunft" und „Käthe", traf gestern Nachmittag 3 Uhr bei der kaiserlichen Werft ein und wurde unter den großen Mastenkrahn gelegt. Als heute Vormittag die Aufrichtungsarbeiten im besten Gange waren und die eine Seite des Fahrzeuges schon erheblich aus dem Wasser herausgehoben war, sodaß man auf ein baldiges Aufrichten hoffte, brach die diesmal benutzte Drahttrosse und das Wrack fiel in seine alte Lage zurück.

Osterode, 13. Mai. (Todtschlag.) Ein Monteur aus Königsberg, der zur Instandsetzung der Dampfpreßtorfwerke des Herrn Korn-Allenstein nach Groß-Gemmern gekommen war, gerieth auf dem Bahnhofe mit einem Holzarbeiter in Streit. Im Verlaufe des Streites ergriff der Arbeiter einen Langbaum und gab jenem einen Schlag über den Schädel. Der Tod trat nach wenigen Minuten ein.

Allenstein, 10. Mai. (Die Stadt Allenstein) begeht am 31. Oktober d. J. die Gedenkfeier ihres 550 jährigen Bestehens. Keine andere Stadt der Provinz Ostpreußen hat in den letzten drei Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts ein so rasches, fast amerikanisches Wachsthum aufzuweisen wie Allenstein. Bei der Säkularisation des Ermlandes im Jahre 1772 zählte Allenstein 1770 Einwohner, die sich 1831 auf 2888 und 1864 auf 4812 vermehrt hatten. Nun ging die Bewohnerzahl rasch in die Höhe und betrug im Jahre 1875 bereit 6158, zehn Jahre später 11 555 und im Jahre 1895 21 579 Köpfe, worunter 3304 Militärpersonen. Bei der Personenstandesaufnahme 1901 wurden 25 073 Einwohner gezählt, einschließlich der 4105 Militärpersonen. Erst seit wenigen Jahren hat die Stadt die bedeutenden Verluste verschmerzt, welche ihr Unterschlagungen von nahezu 200 000 Mark durch den Rendanten des städt. Vorschuß- und Darlehnsvereins verursacht hatten. Die Stadt hat Wasserleitung und Kanalisation und soll demnächst auch eine elektrische Zentrale erhalten, wozu die Alle die Betriebskraft geben soll.

Allenstein, 12. Mai. (Ein schwerer Unfall) ereignete sich kürzlich auf dem Kasernenhof der hiesigen Dragonerkaserne. Beim Exerzieren stürzte ein Dragoner vom Pferde und blieb mit einem Fuß im Steigbügel hängen; das Pferd wurde unruhig, schlug mit den Hinterfüßen aus und traf mit dem beschlagenen Hufe den Dragoner heftig gegen das Gesicht. Ein auf dem Platze anwesender Militärarzt ordnete die sofortige Ueberführung des blutüberströmten Dragoners nach dem Garnisonlazareth an; hier wurde eine totale Zertrümmerung des Nasenbeines und eines Backenknochens festgestellt. Die Verletzung war so schwer, daß noch am selben Tage sowohl die Nase als auch der Backenknochen ganz entfernt werden mußten, da eine Heilung derselben unter keinen Umständen zu erreichen wäre. Auch ist es zweifelhaft, ob der Verletzte überhaupt dem Leben erhalten bleibt.

Fraustadt, 12. Mai. (Im Verlaufe eines Streites) infolge der öfteren Trunkenheit des Mannes ergriff die Ehefrau des Arbeiters Emil Müller auf dem Roßmarktplatz ein Küchenmesser und stieß es, wie die „Pos. Ztg." berichtet, ihrem Manne in den Rücken. Schwer verletzt wurde M. in das Johanniterkrankenhaus gebracht.

Zur linken Hand.

Roman von Ursula Zöge von Manteuffel.

61) (Nachdruck verboten.)

Es kamen nun zwei Tage, an denen die Einsamkeit und die dem Feste naturgemäß folgende Unthätigkeit schwer auf ihr lasteten und sie den Eindruck, den ihr das leichtfertige Geschwätz dieses aus einer anderen Welt stammenden Geschöpfes nicht verwinden konnte. Am dritten Tage saß sie nachmittags, von einem Gang durchs Dorf heimkommend, in der Kinderstube und half Harry seine Zinnsoldaten aufstellen, als Johann erschien und meldete, es sei Besuch im Salon.

Sie erhob sich.

„Wer ist es?" frug sie.

„Die Damen wollten nicht genannt sein."

Etwas befremdet immer mit der Vorstellung kämpfend, es könnten jene und unliebsamen Erscheinungen von der schneebedeckten Landstraße sein, die sich, einer Art Gemeinschaftsgefühl folgend, in ihr Leben drängten, ging sie in den schon von zwei hohen strahlenden Lampen erhellten Salon — einen Augenblick stand sie verwirrt und starr drei schlanken, dunkelgekleideten Gestalten gegenüber — dann klang ein Jubelgeschrei durchs Zimmer, die Schwestern bildeten nur noch eine engverschlungene Gruppe. „Dore! Nore! Lore!"

„Ihr! Ihr! Ihr!" — rief Flore in ihrem Entzücken. Sie hielt Eine nach der Andern von sich und labte ihr Auge an dieser Ueberfülle gesunder, blühender Frische, glänzender Schwarzaugen, schimmernden Rabenhaares — „Ihr! — Und alle drei!"

„Natürlich! Wenn schon, denn schon!"

„Dein Weihnachtsbrief tröpfelte ja von Thränen . . was blieb uns übrig!"

„Oh, Ihr Guten! — Kleine Lore . . . länger wie ich? Nicht möglich! Und doch noch ein Spiegelrappe geworden! Sieh nur! Und Nore! Wie prachtvoll Du aussiehst! — Und gute Dore, Du Unentbehrlichste . . . was wird denn nur zu Hause ohne Dich?"

Dabei nahm sie ihnen die Hüte ab, zog an den schwarzen Jacken, klingelte nach Luise, bestellte Feuer in den Fremdenzimmern, Thee, Abendbrot, und lachte und weinte durcheinander: „Oh Ihr Staatsgeschöpfe, Ihr Besten!"

„Na, der Empfang thut gut nach der kalten Fahrt, nicht wahr?" — Lore sprach's — „nun laß Dich aber auch ansehen! Fürstlich, wirklich fürstlich! Kinder, ich sagte es doch immer, unsere Dritte ist was Apartes. Wenn man sie so sieht, kommt man sich doch desperat ländlich vor!"

Der Thee wurde schnell gebracht. Sie saßen alle um den brennenden Kamin und schlürften mit Behagen das erwärmende Getränk, indessen Flore mit leuchtenden Blicken von Einer zur Andern sah.

„Ja, es sind draußen zehn Grad Kälte," begann Dore, „die Reise war lang und kalt, aber wir hatten keine rechte Ruhe. Wir mußten mal zu Dir — und Papa bestand darauf. Er sagte: Reist nur hin, mir scheint, sie bedarf einer Freude recht nötig!"

Dore sah sie mütterlich liebevoll an.

„Du bist so viel allein," sagte sie.

„So viel allein?" begann Flore etwas erregt, das hatte sie den Ihrigen nie geschrieben.

„Natürlich bist Du meistens allein in Wessel," rief Nore geradeaus, „Du vergißt den Umstand, daß Dein Mann sich nicht auf Reisen begeben kann, ohne daß in irgend einer Zeitungsecke zu lesen ist: S. H. der Prinz E. O. begab sich, traf ein, geruhte abzureisen! Wir wissen das alles . . . . und nun: wo steckt Dein kleiner Erbprinz?"

„Du mußt nämlich wissen," schaltete Lore ein, „daß es sich Tante Dorette nie nehmen läßt, Harry so zu nennen. Noch vor unserer Abreise hielt sie uns eine schöne Rede des Inhalts: Es ist Thatsache, daß das bestehende Fürstenhaus im Aussterben begriffen, Prinz Eberhard Florentin mithin die letzte Hoffnung des wankenden Thrones ist! Schön gesagt, nicht?"

„Wie könnt Ihr scherzen," murmelte Flore nervös, „wenn wirklich Oskar und sein Sohn sterben sollten . . . und er — wir — als was stünde ich denn da? Ich, kann ja nie" —

Dore beruhigte gleichmütig: „Das alles braucht Dich doch nicht zu beunruhigen, so geht die Erbfolge eben an die Nebenlinie über."

„Deinen Jungen wollen wir sehen!" wiederholte Nore ungeduldig.

„So kommt in die Kinderstube!"

Harry stand staunend mitten in seinem Reich und starrte, den Finger an den Lippen, die vier so gleichen Erscheinungen an — dabei schüttelte er seinen blonden Lockenkopf energisch wie ein kleiner Löwe.

„Eine Mama — und noch eine — und noch zwei Mamas?" frug er.

„So ist's!" schrie Lore voll Entzücken, riß ihn in die Höhe und drehte sich mit ihm im Kreise, bis Nore ihn ihr raubte. „Glaubt's ein Mensch! — Unsere Flore, unsere Blumenkönigin, und hat einen Jungen wie ein kleiner Herkules!"

„Er ist ganz sein Vater!", sagte Flore, „findet Ihr nicht?"

„Ein Tosky auf keinen Fall."

„Aber ein Enkelsohn, auf den Papa stolz sein kann."

„Meinst Du?" frug Flore erfreut. Sie nahmen den Knaben mit und im Salon wieder am Kamin, ließ ihn Nore auf den Knieen reiten, wobei sie ihn prüfend ansah und lachte: „Sicherlich kann er stolz sein, um so mehr, als ich bis dato keine Konkurrenz machen kann, indem ich nur mit Mädels aufzuwarten vermag. Junge, Junge — Du Sohn aus fürstlichem Geblüt, ahnt Dir, daß Deine Cousinen tout simplement Dorchen und Lenchen Dornwald heißen? Ist nicht zu ändern, Du wirst Dich im Leben mit dieser Thatsache abfinden oder sie ignorieren müssen!"

„Nore!"

„Lustige Mamas Ihr alle!" lachte Harry seelenvergnügt, und fortan drehte sich die Unterhaltung nur noch um Dinge, die ihn lebhaft interessierten. Dazwischen frug Flore abgerissen, hastig nach allem daheim — Vater und Mutter, die Tante, die immer seßhafter werde, nach dem Regiment — obwohl dieses nicht mehr in so enger Beziehung zu der Familie stand wie früher, denn Oberst Tosky hatte schon vor zwei Jahren seinen Abschied genommen und sich als Pensionär mit dem Generalstitel ins Privatleben zurückgezogen, um sich mit der, seit Tante Dorettens Kränklichkeit sehr vernachlässigten Landwirtschaft von Marmelhaus zu beschäftigen. Ein größeres angrenzendes Bauerngut war gekauft worden und gab schöne Erträge. Dazwischen sprang Flore auf, ordnete dies und jenes an, hielt selbst Umschau in den Schlafzimmern der Schwestern, im Herzen froh, daß sie von der lästigen Gegenwart der Lindenbach befreit war. Es war spät, als sie endlich zur Ruhe kamen mit dem Bewußtsein, sich noch lange nicht alles gesagt zu haben.

(Fortsetzung folgt.)

Königsberg, 14. Mai. (Einen neuen Zuchterfolg) hat der Thiergarten erreicht: vorgestern erblickte ein junges Kamel das „Licht des Stalles". Bisher war es unserem Thiergarten noch nicht geglückt, einen Kamelsprößling zu erhalten. Das neugeborene Thier kennt seinen Wärter und hat mit ihm bereits große Freundschaft geschlossen, sodaß es ihm wie ein Hündchen nachläuft.

Eydtkuhnen, 12. Mai. (Der Verkehr in lebenden Krebsen) hat sich in demselben Maße gesteigert, in dem sich der Morchelverkehr nach und nach verringerte. Der tägliche Versand beläuft sich jetzt im Durchschnitt auf 900 Körbe. Die Sendungen gehen zum größten Theile nach Gegenden, die keine Flüsse und Seen aufweisen können; Krebse aus russischen Gewässern sind sehr begehrt.

Bromberg, 13. Mai. (Aus Anlaß des 50-jährigen Jubiläums der städtischen höheren Mädchenschule) in Bromberg ist dem Direktor Dr. Rademacher der Rothe Adlerorden 4. Klasse und dem Oberlehrer Westphal der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. Dem Oberlehrer Krüger ist der Professorentitel beigelegt worden. Der Oberlehrerin Fräulein Falk wurde im Namen des Ministers eine Prachtbibel überreicht.

Lokalnachrichten.

Zur Erinnerung, 16. Mai. 1882 † Konstantin von Kauffmann, der Eroberer Kokans. 1846 * Ottomar Anschütz in Lissa, Erfinder des elektrischen Schnellsehers. 1812 Fürstenversammlung in Dresden 16. bis 28. Mai. 1811 Niederlage der Franzosen unter Soult bei Albuera in Spanien. 1797 Napoleon macht Venedig zu einer demokratischen Republik. 1788 * Friedrich Rückert zu Schweinfurt, berühmter deutscher Dichter. 1490 * Albrecht, letzter Hochmeister des deutschen Ordens, erster Herzog in Preußen. 1204 Wahl des Grafen Balduin von Flandern zum Kaiser von Konstantinopel. 1164 † Heloise, die Gattin Peter Abälards.

Thorn, 15. Mai 1903.

— (Militärisches.) Der kommandirende General des 17. Armeekorps Generalleutnant von Braunschweig ist gestern Nachmittag, nachdem derselbe vormittags noch das Ulanen-Regiment von Schmidt im Eskadrons-Exerzieren auf dem Lissomitzer Exerzierplatz besichtigt, um 6 Uhr 40 Minuten vom Stadtbahnhof aus nach Graudenz abgereist, um daselbst heute die Feldartillerie-Regimenter Nr. 35 und 71 zu besichtigen. Mit dem Korpskommandeur gleichzeitig abgereist sind der Kommandeur der 35. Division, Generalleutnant Kohlhoff und der Kommandeur der 35. Kavallerie-Brigade, Oberst Wernitz. Da das Regiments-Exerzieren des Infanterie-Regiments Nr. 176 sowie das Regiments- und Brigade-Exerzieren der Regimenter der 70. Infanterie-Brigade in diesem Jahre in Thorn stattfindet, so wird der Korpskommandeur voraussichtlich zu den Regimentsbesichtigungen am 25. Juni beim Ulanen-Regiment von Schmidt, am 13. Juli beim Infanterie-Regiment Nr. 176, am 17. und 18. August bei den Infanterie-Regimentern 21 und 61 und zur Brigadebesichtigung der 70. Inftr.-Brigade am 28. August in Thorn anwesend sein. Das Brigade-Exerzieren der 87. Infanterie-Brigade findet in Gruppe statt und wird die Brigade am 20. Juli durch den Herrn kommandirenden General daselbst besichtigt werden. — Der Inspekteur der 1. Fußartillerie-Inspektion, Generalleutnant Wittken, ist gestern Nachmittag von Marienburg kommend hier eingetroffen und hat im Hotel „Schwarzer Adler" Quartier genommen. Der Herr Inspekteur wird am 15., 16., 18. und 19. den Kompagniebesichtigungen des Fußartillerie-Regiments Nr. 11 sowie einem Schießen des Fußartillerie-Regts. von Hindersin, welches sich z. Zt. zur Erledigung seiner Schießübungen auf dem hiesigen Fußartillerie-Schießplatz befindet, beiwohnen. Die Abreise erfolgt am 19. d. Mts. abends nach Berlin.

— (Ueber die Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Dienstalter der Zivilbeamten) haben der Finanzminister und der Minister des Innern kürzlich eine Verfügung behufs Ausführung einer Entscheidung des Staatsministeriums vom 18. November 1892 erlassen. Die Vorschrift, daß die aktive Militärdienstzeit den in den mittleren Dienst übernommenen Militäranwärtern bis zur Dauer eines Jahres auf das Besoldungsdienstalter anzurechnen ist, sobald sie eine etatsmäßige Anstellung erhalten, soll nach der Staatsministerialentscheidung auch dann angewendet werden, wenn die Anstellung des Militäranwärters in einer dieser Anwärterklasse nicht vorbehaltenen Beamtenstelle erfolgt. Die Anrechnung hat jedoch zu unterbleiben, wenn der Inhaber eines Zivilversorgungsscheins zur Anstellung gelangt aufgrund eines Anwärterdienstalters, das er in seiner Eigenschaft als Zivilanwärter schon vor dem Eintritt in das Heer erworben hatte. Die Anrechnung der Militärdienstzeit auf das Besoldungsdienstalter soll auch dann Platz greifen, wenn Militäranwärter eine aufgrund des Zivilversorgungsscheines erlangte etatsmäßige Stelle freiwillig ohne Pension wieder aufgegeben haben und von neuem im Zivilstaatsdienste zur Anstellung gelangen. Soweit hiernach bei einzelnen Beamten das Besoldungsdienstalter durch Anrechnung von Militärdienstzeit nachträglich verbessert werden kann, soll das erforderliche alsbald veranlaßt werden, auch wegen Nachzahlung der auf die Zeit seit 1. April d. J. entfallenden Mehrbeträge an Gehalt.

— (Prämien für Gendarmen.) In dem Staatshaushalt für 1903 sind Mittel eingestellt, um den Mannschaften der Landgendarmerie (einschließl. Oberwachtmeister) nach längerer Dienstzeit außerordentliche Geldzuwendungen, ähnlich wie den Unteroffizieren des stehenden Heeres, zu gewähren. Die Prämie wird nach 18-jähriger Dienstzeit (einschließlich der Dienstzeit im Heere) in Höhe von 1000 Mark gezahlt. Haben die Gendarmen indessen schon als Unteroffiziere die Prämie erhalten, so empfangen sie die Gendarmenprämie erst nach 24jähriger Gesammtdienstzeit. Die am 1. April 1903 und später eingetretenen Gendarmen erhalten die Prämie sofort nach Vollendung der vorgeschriebenen Dienstzeit, die am 1. April schon im Gendarmeriedienst gewesenen Mannschaften dagegen erst beim Ausscheiden aus der Gendarmerie. Im Todesfalle steht die Prämie den Erben zu.

— (Chamotteziegeleien.) Durch Runderlaß des Ministers für Handwerk und Gewerbe sind die Regierungspräsidenten angewiesen worden, darauf hinzuwirken, daß in Zukunft die Chamotteöfen hinsichtlich der Genehmigungspflicht nach § 16 der Gewerbeordnung als Ziegelöfen behandelt werden.

— (Postalisches.) Jeder Landbriefträger und Posthilfstelleninhaber hat bestimmungsmäßig ein Annahmebuch zu führen, das zur Eintragung der angenommenen Postanweisungen, Werthsendungen u. s. w. dient. Den Auslieferern steht es frei, die Eintragungen in das Annahmebuch des Landbriefträgers oder der Posthilfstelle selbst zu bewirken. Bei Eintragung des Gegenstandes durch den Landbriefträger oder den Posthilfstelleninhaber ist der Auslieferer befugt, sich von der erfolgten Buchung zu überzeugen. Da die Haftpflicht der Postverwaltung mit der durch die Eintragung in das Annahmebuch nachweisbaren Uebergabe der Sendungen an den Landbriefträger beginnt, das Eintragen in das Annahmebuch mithin von entscheidender Bedeutung ist, so kann dem Publikum zur Sicherstellung nur immer von neuem empfohlen werden, von der erwähnten Einrichtung in jedem Falle Gebrauch zu machen. Der Posteinlieferungsschein wird erst bei der Ablieferung der Sendung an die Postanstalt ausgefertigt. Der Landbriefträger ist verpflichtet, denselben auf dem nächsten Bestellgange dem Absender abzuliefern. Zu den Einlieferungs-Bescheinigungen können auch Posteinlieferungsbücher verwendet werden, die der Landbriefträger vom Absender entgegenzunehmen und ihm auf dem nächsten Bestellgange zurückzubringen hat.

— (Aus dem Oberverwaltungsgericht.) Der Stadtsekretär F. zu Posen erhielt vom Oberbürgermeister einen strengen Verweis, nachdem er mit dem Bureauvorsteher des VI. Bureaus in Zwist gerathen war. Der Bureauvorsteher hatte einen Dienstvertheilungsplan entworfen und den Beamten seines Bureaus zur Kenntnißnahme vorgelegt. F. nahm ebenfalls Kenntniß von dem Vertheilungsplan, bemerkte aber auf einem beigefügten Bogen, daß dem Bureauvorsteher nach den geltenden Bestimmungen kein Recht zustehe, über die Arbeitskräfte seiner Kollegen zu verfügen. Die Vertheilung der Geschäfte, welche nur der Oberbürgermeister oder der Magistrat vornehmen dürfe, sei auch ungerecht. Als später der Bureauvorsteher den Beamten in seinem Bureau zur Kenntniß brachte, daß Kassenanweisungen nicht mit Tintenstift unterzeichnet werden sollen, bemerkte F. auf dem Schriftstück, daß er davon Kenntniß genommen habe, der Bureauvorsteher sei aber nicht befugt, Verfügungen zu zeichnen. Als dem Oberbürgermeister von diesen Vorgängen Mittheilung gemacht wurde, ertheilte er dem F. einen strengen Verweis. Er billigte zwar nicht in allen Stücken das Vorgehen des Bureauvorstehers, erklärte aber die Handlungsweise des F. für ungehörig. Wenn er über seinen Vorgesetzten Beschwerde führen wollte, so hätte er sich an den Oberbürgermeister wenden müssen; auf keinen Fall durfte er seinen Unwillen über den Bureauvorsteher auf Blättern zum Ausdruck bringen, welche jeder Beamte im Bureau lesen konnte. Nachdem der Regierungspräsident die von F. erhobene Beschwerde für unbegründet erklärt hatte, strengte F. gegen den Regierungspräsidenten Klage beim Oberverwaltungsgericht an und suchte nachzuweisen, daß der Bureauvorsteher nicht sein Vorgesetzter sei, wenn auch in Posen den Bureauvorstehern ungewöhnliche Machtbefugnisse eingeräumt seien. Das Oberverwaltungsgericht erkannte aber auf Zurückweisung der Klage.

— (Verbotswidrige Benutzung eines Frauenabtheils in einem Eisenbahnzuge.) Von der Betriebsinspektion in Königsberg war gegen den Händler Ernst Möller daselbst eine Strafverfügung in Höhe von 20 Mark Geldstrafe bezw. drei Tagen Haft erlassen worden, weil er sich gegen die Bestimmungen der Betriebsordnung für die Haupteisenbahnen Deutschlands vergangen hatte. Derselbe hatte auf der Fahrt von Gumbinnen nach Königsberg in einem Frauenabtheil 4. Klasse Platz genommen und war der mehrmaligen Aufforderung des Schaffners, dasselbe zu verlassen, nicht nachgekommen, obwohl ihm ein anderer Platz in demselben Wagen angewiesen wurde. Gegen diesen Strafbefehl hatte M. auf gerichtliche Entscheidung angetragen mit der Begründung, die anderen Räume des Wagens seien überfüllt gewesen, sodaß er im Frauenabtheil habe Platz suchen müssen. Die Beweisaufnahme ergab jedoch die Richtigkeit der Beschuldigung und das Schöffengericht bestätigte die Strafverfügung, erhöhte aber die Geldstrafe auf 30 Mark, an deren Stelle im Nichtbeitreibungsfalle eine Haftstrafe von sechs Tagen zu treten habe.

— (Zur Frage des Befähigungsnachweises.) Keine Forderung ist dem Freisinn verhaßter als die des Befähigungsnachweises, da dieser der kaufmännischen, kapitalistischen Ausbeutung des Handwerks Schranken setzt. In diesem Kampfe gegen diese Forderung macht die liberale Presse die seltsamsten Sprünge. Vor kurzem ging folgende Notiz durch die Blätter: „Den Rufern nach einem Befähigungsnachweis schreibt der „Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker" ins Stammbuch: Einen unangenehmen Reinfall mußte die Prüfungskommission der Zwangsinnung der Sattler in Göttingen erleben. Das Gesellenstück eines Lehrlings wurde von der Kommission als untauglich zurückgewiesen und der Lehrling verurtheilt, bei einem anderen Meister ein Vierteljahr nachzulernen. Der Lehrling schickte die Arbeit zur Lehrlingsausstellung nach Hildesheim und erhielt — den ersten Preis!" Man fragt sich vergeblich, was dieser Vorfall mit der Frage des Befähigungsnachweises zu schaffen hat. Er könnte doch im günstigsten Falle doch nur als Beweis dienen, daß in der Wahl der Prüfungskommission größere Vorsicht zu üben ist. Aber nicht einmal dazu kann er dienen, denn er beweist nicht einmal, daß die Kommission sich geirrt hat. Eine Lehrlingsarbeit, die als Gesellenstück gemeint ist, kann doch auf einer Lehrlingsausstellung, also als Lehrlingsarbeit, Anerkennung finden, das ist doch nicht verwunderlich.

— (Der Kriegerverein) hält am Sonnabend bei Nicolai seine Monatsversammlung ab.

— (Militäranwärterverein.) Der hiesige Zweigverein des Verbandes deutscher Militäranwärter- und Invaliden, Sitz Berlin, hielt am Mittwoch im kleinen Saale des Schützenhauses seine Monatsversammlung ab, die von 25 Kameraden besucht war. Der erste Vorsitzende, Herr Eisenbahnsekretär Krüger, eröffnete die Versammlung um 8¾ Uhr mit einer Ansprache, in welcher auf die patriotischen und vaterländischen Gedenktage des Monats Mai hinwies und sodann ein dreifaches Hurra auf den obersten Kriegsherrn ausbrachte, das freudig aufgenommen wurde. Die Niederschrift der letzten Versammlung wurde verlesen und genehmigt. Drei Herren wurden in den Verein aufgenommen und durch den ersten Vorsitzenden auf die Satzungen verpflichtet. Die Eingänge vom Verbande und Vorstand der Sterbekasse wurden bekannt gegeben. Es wurde beschlossen, am Sonntag den 12. Juli d. Js. das Sommerfest, bestehend in Konzert, Kinderbelustigungen und nachfolgendem Tanz im Schützenhause zu feiern. Die Beschlußfassung über die Einziehung der rückständigen Beiträge soll in der nächsten Monatsversammlung erfolgen. Nach Schluß des geschäftlichen Theils hielt Kamerad Mathaei jun. einen höchst interessanten Vortrag über seine Erlebnisse in China. Der gemüthliche Theil hielt die Kameraden beim Glase Gerstensaft noch längere Zeit in fröhlichster Stimmung beisammen.

— (Tivolikonzert.) Das gestrige Abendkonzert der Kapelle der 61er unter Leitung ihres Dirigenten Herrn Hielscholb war ziemlich gut besucht, obwohl die in Begleitung der Eisheiligen aufgetretene Kühle des Mai, wenn sie diesmal auch nicht so empfindlich wie sonst war, Gartenkonzerten noch nicht günstig ist: „Pankraz und Servaz stehlen wie ein Spatz" — auch den Konzertveranstaltern den Besuch. Das Programm war wieder sehr passend gewählt. Eine Fantasie über „Tannhäuser", die immer noch gern gehörten „Rosenlieder", die von Rubinstein bearbeitete spanische Melodie, der Hochzeitsmarsch aus dem „Sommernachtstraum" von Mendelssohn, den man gern gelten läßt und einige Potpourris waren die bemerkenswertheren Nummern, denen reicher Beifall gespendet wurde.

— (Sonntagssonderzüge nach Ottlotschin.) Vom 15. Mai bis zum 15. September werden in diesem Jahre wieder an Sonn- und Festtagen Sonderzüge von Thorn Stadtbahnhof nach dem beliebten Ausflugsort Ottlotschin und zurück abgelassen werden, die auch auf Station Czernewitz halten. Das nähere ist aus dem Inserat in heutiger Nr. ersichtlich.

— (Unfall.) Beim Spielen im Treposcher Wäldchen in der Jakobsvorstadt ist vorgestern der 11jährige Sohn Boleslaus des Arbeiters Rutkowski verunglückt. Er vergnügte sich damit, einen Kameraden auf der Schulter zu tragen, verlor dabei aber das Gleichgewicht und stürzte so unglücklich, daß er einen doppelten Bruch des Oberarms erlitt. Gestern erfolgte seine Aufnahme in das städtische Krankenhaus.

— (Viehmarkt.) Auf dem gestrigen Viehmarkte waren 323 Ferkel und 102 Schlachtschweine aufgetrieben. Gezahlt wurden für fette Waare 32—33, magere 30—31 Mk. pro 50 Kilogramm Lebendgewicht.

„ Aus dem Kreise Thorn, 15. Mai. (Unfall.) Gestern Nachmittag gerieth der 50 Jahre alte Arbeiter Makowski aus Gramtschen, als er Ziegel nach Thorn fuhr, unterwegs unter die Räder eines an ihm vorbeifahrenden anderen Ziegelfuhrwerks, wobei er schwere Verletzungen an den Oberschenkeln erlitt. Der Verunglückte mußte im Chausseegraben liegen bleiben und wurde später von einem heimfahrenden leeren Fuhrwerk nachhause zurückgeschafft.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 10. Mai. Wie der „Lokal-Anz." erfährt, wird zu der diesjährigen Industrieausstellung in Aussig die drahtlose Telegraphie zwischen Aussig und Teplitz eingerichtet werden. Die Apparate nach dem System Slaby-Arco liefert die allgemeine Elekrizitätsgesellschaft in Berlin.

Rom, 13. Mai. Heute Vormittag wurde bei den Ausgrabungen auf dem Forum in der Nähe des Tempels des Antonius ein achtes Grab freigelegt. Das Grab enthält einen ausgehöhlten Baumstamm, in dem das Skelett eines kleinen Kindes sich befindet. Neben demselben liegen 10 schwarze und rothe Graburnen. Die Entdeckung scheint die Bonische Theorie zu bestätigen, daß Rom lange vor Romulus bestand.

Aus der Provinz, 14. Mai. (Ortsnamenänderung.) Auf Antrag des königlichen Domänenfiskus als Eigenthümer des einen selbstständigen Gutsbezirk bildenden Gutes Lissewo im Kreise Strasburg hat der Herr Regierungspräsident genehmigt, daß dieser Gutsbezirk fortan den Namen „Lissau" führt.

Mannigfaltiges.

(Eine Lotterie) möchte man mit den künftigen Berliner Mastviehausstellungen verbinden. Besprechungen darüber haben, wie die „Allg. Fleischerztg." meldet, bereits im Schoße des Komitees stattgefunden. Gewinne sollen sein prämiirtes Mastvieh, beziehungsweise Schlachtstücke und Artikel aus den Kollektionen der sogenannten todten Ausstellung.

(Wie es ist, wenn man das doppelte des Auftrages geschickt bekommt.) In einem Hotel in Augsburg, so berichtet der „Fränk. Kur.", saßen kürzlich zwei Geschäftsreisende, von denen der eine ein Telegramm von zu Hause erhielt und nach Kenntnißnahme des Inhalts ganz bestürzt war. Der Wirth erfährt auf seine theilnehmende Frage, daß dem Reisenden der Storch Zwillinge ins Haus gebracht habe. Der Wirth, ein Kunde des Reisenden, gratulirte mit dem Bemerken, daß es dem Reisenden ganz recht geschehe; jetzt wisse er doch auch einmal, wie das sei, wenn man immer das doppelte geschickt bekomme.

Verantwortlich für den Inhalt: Heinr. Wartmann in Thorn.

Amtliche Notirungen der Danziger Produkten-Börse

vom Donnerstag, den 14. Mai 1903.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 Mark per Tonne sogenannte Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. bunt 761 Gr. 162 Mk. bez.
Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht
inländ. grobkörnig 705 Gr. 124 Mk. bez.
transito grobkörnig 726 Gr. 91 Mk. bez.
Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. große 686 Gr. 131 Mk. bez.
transito große 629 Gr. 98 Mk.
Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito weiße 105—118 Mk. bez.
transito grüne 160 Mk. bez.
inländ. Viktoria 141½ Mk. bez.
Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. 130 Mk. bez.
Leinsaat per Tonne v. 1000 Kilogr. 205 Mk.
Dotter per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. 115—148 Mk. bez.
Kleie per 100 Kilogr. Weizen- 6,90—7,05 Mk. bez.
Roggen- 8,20—8,50 Mk. bez.

Hamburg, 14. Mai. Rüböl ruhig, loko 50. Kaffee ruhig. Umsatz — 2000 Sack. — Petroleum fest. Standard white loko — 7,40
Wetter: Wolkig

Mühlen-Etablissement in Bromberg.

Preis-Courant.
(Ohne Verbindlichkeit.)

Pro 50 Kilo oder 100 Pfund	vom 14./5. Mark	bisher Mark
Weizengries Nr. 1	15,20	15,20
Weizengries Nr. 2	14,20	14,20
Kaiserauszugmehl	15,40	15,40
Weizenmehl 000	14,40	14,40
Weizenmehl 00 weiß Band	12,60	12,60
Weizenmehl 00 gelb Band	12,40	12,40
Weizenmehl 0	8,60	8,80
Weizen-Futtermehl	4,80	4,80
Weizen-Kleie	4,60	4,60
Roggenmehl 0	11,—	11,20
Roggenmehl 0/1	10,20	10,40
Roggenmehl I	9,60	9,80
Roggenmehl II	7,—	7,20
Kommis-Mehl	8,60	8,90
Roggen-Schrot	8,40	8,60
Roggen-Kleie	5,—	4,80
Gersten-Graupe Nr. 1	13,20	13,20
Gersten-Graupe Nr. 2	11,70	11,70
Gersten-Graupe Nr. 3	10,70	10,70
Gersten-Graupe Nr. 4	9,70	9,70
Gersten-Graupe Nr. 5	9,20	9,20
Gersten-Graupe Nr. 6	9,—	9,—
Gersten-Graupe grobe	9,—	9,—
Gersten-Grütze Nr. 1	9,50	9,50
Gersten-Grütze Nr. 2	9,—	9,—
Gersten-Grütze Nr. 3	8,70	8,70
Gersten-Kochmehl	7,50	7,50
Gersten-Futtermehl	5,—	5,—
Gersten-Buchweizengries	16,50	16,50
Buchweizengrütze I	15,50	15,50
Buchweizengrütze II	15,—	15,—

Thorner Marktpreise

vom Freitag, 15. Mai.

Benennung		niedr. Preis ℳ	₰	höchst. Preis ℳ	₰
Weizen	100 Kilo	14	80	15	60
Roggen	"	12	00	12	60
Gerste	"	11	80	12	40
Hafer	"	13	00	13	60
Stroh (Richt-)	"	4	—	5	—
Heu	"	5	—	6	—
Koch-Erbsen	"	17	—	18	—
Kartoffeln	50 Kilo	1	40	2	20
Weizenmehl	"	—	—	—	—
Roggenmehl	"	—	—	—	—
Brot	2,4 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch von der Keule	1 Kilo	1	30	1	40
Bauchfleisch	"	1	10	1	20
Kalbfleisch	"	—	80	1	30
Schweinefleisch	"	1	—	1	30
Hammelfleisch	"	1	20	1	40
Geräucherter Speck	"	1	50	—	—
Schmalz	"	—	—	—	—
Butter	"	1	50	2	20
Eier	Schock	2	00	2	60
Krebse	"	2	80	5	—
Aale	1 Kilo	1	60	1	80
Bressen	"		70	—	80
Schleie	"	1	20	1	60
Hechte	"	1	20	1	40
Karauschen	"	1	20	1	40
Barsche	"	—	60	1	—
Zander	"	1	40		—
Karpfen	"	1	40	1	60
Barbinen	"	—	80		—
Weißfische	"	—	20	—	40
Milch	1 Liter	—	12	—	—
Petroleum	"	—	18	—	20
Spiritus	"	1	20	1	30
" (denat.)	"	—	25	—	—

Der Markt war gut beschickt.

Es kosteten: Zwiebeln 25 Pf. p. Kilo, Sellerie 10—15 Pf. pro Knolle, Meerrettig — Pf. p. Stange, Petersilie — Pf. p. Pack, Spinat 10—15 Pf. pro Pfd., Kohlrabi —— Pf. p. Mdl., Blumenkohl 20—40 Pf. p. Kopf, Wirsingkohl — Pf. p. Kopf, Rettig pro 3 Stck. Pf., Weißkohl — Pf. p. Kopf, Rothkohl — Pf. p. Kopf, Mohrrüben 10—15 Pf. p. Kilo, Aepfel 10—30 Pf. p. Pfd., Apfelsinen — Pf. pro Stück, Gänse 3,00—4,50 Mk. pro Stück, Enten 2,50 bis 5,00 Mk. pro Paar, Hühner alte 1,10—2,00 Mk. pro Stück, junge 1,00—2,00 Mk. pro Paar, Tauben 80—90 Pf. pro Paar, Hasen —,——,— Mk. p. Stück, Rebhühner —— Pf. pro Stück, Spargel 0,80 Pf. pr. Pfd., Puten 3—7 Mk. pro Stück, Radieschen 10 Pf. 3 Bund, Schnittlauch 5 Pf. 2 Bund, Salat 1 Kopf 5 Pf., Morcheln 25—40 Pf. pro Mdl., Gurken —— Mk. pro Mdl., Kirschen —— Pf. pro Pfd., Stachelbeeren 20 Pf. pro Pfd., Pilze 1 Näpfchen —— Pf., Schooten —— Pf. pr. Pfd., grüne Bohnen —— Pf. pr. Pfd., Wachsbohnen — Pf. pr. Pfd., Blaubeeren 1 Liter —— Pf., Birnen —— Pf. pr. Pfd., Pflaumen — Pf. pr. Pfd., Wallnüsse —— Pf. pr. Pfd. Flundern 0,60— 0,80 Mk.

16. Mai: Sonn.-Aufgang 4. 6 Uhr.
Sonn.-Unterg. 7.47 Uhr.
Mond-Aufgang 11.23 Uhr.
Mond-Unterg. 8. 5 Uhr.

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 18. Ziehungstag, 14. Mai 1903. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

19 123 24 227 639 91 **1**032 89 114 231 86 497 618 840 948 **2**067 104 206 457 625 902 78 **3**110 815 596 632 81 779 901 26 **4**119 57 (1000) 274 301 10 78 512 718 86 814 41 85 908 80 **5**106 247 318 39 580 95 682 894 915 **6**041 150 87 94 835 (1000) 763 866 **7**008 157 226 46 804 77 644 729 **8**212 816 782 808 16 20 947 (500) **9**295 326 421 (500000) 26 67 94 (3000) 524 609

10134 242 305 484 92 508 67 96 725 801 990 **11**001 94 98 252 353 463 93 625 96 807 78 120 8 77 491 504 13 653 942 **13**084 858 444 582 (1000) 648 628 900 59 89 **14**069 245 49 516 (1000) 43 62 611 53 73 748 829 926 **15**218 (1000) 24 509 74 604 67 708 63 **16**016 142 238 423 902 **17**218 34 854 415 592 760 **18**027 154 71 251 98 800 462 (3000) 521 97 (3000) 773 881 933 98 **19**075 147 52 70 89 207 29 78 08 73 434 587 635 841 951 80

20062 100 53 58 78 865 418 608 718 880 42 59 **21**197 (1000) 222 84 448 585 784 931 **22**012 27 200 88 860 96 519 28 637 704 **23**407 (3000) 43 505 54 69 606 767 936 90 (1000) **24**164 811 91 405 527 33 66 702 80 8 5 93 927 **25**184 583 752 (500) 88 871 914 38 65 76 **26**050 292 741 (500) 825 918 72 91 **27**011 18 87 430 553 81 (3000) 628 965 91 **28**087 226 468 600 **29**142 (500) 58 278 300 400 69 (3000) 78 612 (1000) 773 (500) 82

30001 148 351 682 770 883 69 (500) 993 **31**085 175 95 205 551 78 (500) 655 71 886 51 954 90 **32**012 90 429 602 81 747 (3000) 72 (500) 808 51 906 **33** 92 128 44 46 53 405 (1000) 561 (500) 612 19 76 788 997 **34**209 618 (500) 86 812 33 **35**051 75 (500) 235 69 356 400 601 13 937 39 40 **36**120 81 495 528 640 866 83 913 43 67 **37**049 (500) 69 110 265 352 542 70 94 632 78 **38**176 258 306 67 82 542 57 678 87 752 843 909 26 **39**147 278 414 85 (500) 5 9 98 702 808 72 74

40079 80 380 513 (500) 85 709 838 **41**286 358 61 453 84 557 **42**168 81 96 500 606 828 76 **43**031 75 179 232 414 21 81 741 (500) 997 **44**004 182 36 88 371 427 593 618 815 23 86 959 65 90 **45**072 249 339 402 99 630 (1000) 896 963 **46**152 88 202 92 805 92 93 666 706 49 8 3 61 927 **47**139 78 (3000) 275 87 88 320 548 49 655 878 (500) 908 17 68 69 78 84 **48**045 284 841 78 575 94 602 22 746 86 859 62 **49**091 127 58 845 71 559 678 898 948

50075 82 103 90 252 412 58 (500) 81 509 608 768 861 **51**028 304 29 88 454 544 656 **52**086 (1000) 116 (1000) 209 809 84 557 77 634 718 55 825 82 41 932 **53**100 17 309 661 767 808 **54**005 155 258 90 455 563 608 45 918 23 **55**054 81 172 87 862 470 78 681 (1000) 849 **56**231 408 (500) 27 6 4 921 87 **57**185 656 783 916 **58**011 44 175 78 421 24 99 (3000) 589 (500) 646 780 95 867 92 **59**317 522 716 26 85 95 813

60055 58 886 (3000) 99 529 778 905 (1000) 94 **61**454 59 500 658 (1000) 97 761 **62**070 301 (1000) 497 568 90 (1000) 870 926 (3000) 81 **63**009 68 144 (500) 883 42 457 674 869 **64**037 (500) 109 47 211 430 (500) 48 749 846 976 **65**241 (500) 408 87 531 675 808 **66**068 107 301 405 10 30 94 540 632 59 77 808 87 985 **67**213 873 425 83 617 **68**205 802 83 426 89 578 **69**058 61 168 202 426 46 722 46 75 881 968 92 (1000)

70112 245 (3000) 841 624 868 **71**116 251 884 41 422 581 611 **72**081 860 541 726 838 957 79 **73**056 166 (1000) 206 899 441 545 652 76 707 28 (1000) 24 (1000) 58 60 815 29 **74**007 27 169 (500) 260 835 477 566 883 **75**071 181 298 345 441 801 86 (500) **76**106 341 475 96 651 764 76 820 31 **77**095 166 417 571 611 86 782 86 91 958 **78**109 209 (1000) 38 388 421 (500) 45 581 638 724 **79**093 (3000) 97 129 828 48 459 584 625 717 (3000)

80080 113 556 78 96 887 901 18 **81**101 (500) 20 24 395 403 48 49 563 710 47 (500) 851 968 75 **82**122 59 321 35 44 682 731 **83**056 135 284 (3000) 65 526 35 80 737 (500) 51 (3000) 806 966 **84**089 (500) 136 228 87 626 824 966 **85**665 723 845 46 78 **86**301 26 606 742 **87**003 39 175 232 79 82 450 658 709 832 **88**022 39 336 660 **89**058 189 220 28 808 77 411 605 16 907 25 (500)

90184 496 576 712 968 **91**107 486 (3000) 521 716 70 974 **92**082 275 873 87 443 641 (500) 729 834 76 935 87 **93**065 130 35 313 510 719 85 42 65 819 (1000) **94**054 127 48 (1000) 333 564 651 741 49 335 949 **95**053 113 (500) 69 537 67 502 839 68 943 **96**009 34 199 372 401 (500) 73 651 **97**049 (3000) 125 (500) 354 512 20 92 (500) 801 **98**066 106 81 (500) 410 592 716 883 **99**091 204 83 445 78 81 817 84 (3000) 62 829 65

100004 63 134 (500) 222 98 816 558 654 708 64 (500) 991 **101**160 219 79 354 77 441 (500) 80 528 620 719 79 **102**171 610 71 771 915 28 (500) **103**049 (500) 52 891 495 613 59 794 **104**147 405 988 **105**032 166 246 574 98 (500) 606 58 700 81 848 (500) 88 99 924 66 **106**212 45 896 510 16 25 729 919 (500) **107**165 79 854 92 469 526 627 817 945 **108**045 181 255 (1000) 427 70 97 98 873 89 (1000) **109**066 94 203 80 (500) 582 771 801 (1000)

110057 198 293 826 79 529 600 (500) 83 892 942 **111**807 98 408 78 571 819 (3000) 28 96 929 **112**158 467 84 628 86 938 **113**007 272 806 459 618 25 49 99 **114**081 (1000) 69 592 601 18 742 910 **115**123 81 87 241 486 758 95 979 **116**059 100 68 250 879 870 84 958 **117**117 820 515 91 718 (500) 877 97 980 (500) 86 **118**018 120 (3000) 64 77 96 215 874 482 605 18 69 99 715 (500) 21 61 825 74 (500) **119**295 889 443 656 81 822 987 99

120115 83 49 422 679 85 (500) 89 745 804 54 74 **121**018 45 55 56 126 592 792 845 928 **122**176 887 91 438 692 823 84 58 952 **123**022 128 246 409 85 679 712 17 837 **124**094 141 829 41 438 532 646 735 **125**027 79 138 230 830 411 21 552 716 40 66 **126**524 821 74 88 **127**217 404 7 548 865 **128**001 99 (500) 234 (5000) 49 397 437 71 510 668 94 720 800 74 **129**204 49 424 626 80 47 923 (500) 25 30

130015 36 80 174 251 69 334 51 456 636 785 983 **131**044 55 447 686 704 86 47 50 817 962 **132**105 34 94 223 (500) 364 581 969 (3000) **133**185 257 75 389 409 92 614 87 837 907 **134**169 70 808 63 97 400 1 (3000) 663 78 780 808 **135**065 262 71 405 50 767 878 98 954 99 **136**195 403 56 75 688 91 754 863 **137**476 576 676 710 949 **138**056 100 74 94 280 387 529 644 60 805 **139**552 778 896 925 (500)

140019 91 95 104 435 572 92 800 57 **141**156 213 49 72 848 425 632 727 822 27 917 **142**150 252 894 616 80 782 867 920 **143**218 884 52 467 517 71 601 62 722 995 **144**158 648 742 63 79 **145**029 257 866 456 507 709 92 821 **146**150 86 583 695 786 867 **147**059 355 459 801 62 82 **148**000 7 95 197 219 60 66 534 827 991 **149**556 83 651 54 (1000) 956

150175 359 85 407 529 82 658 845 59 97 916 (1000) **151**041 226 369 86 685 783 84 910 **152**406 36 48 95 656 746 810 57 988 **153**056 179 260 305 401 70 657 90 734 831 911 **154**292 789 (500) 877 909 19 **155**059 (3000) 69 89 263 435 588 723 61 987 (1000) **156**013 78 (1000) 837 40 698 775 974 89 (3000) **157**021 84 (500) 85 442 569 (500) 683 69 784 875 96 **158**099 152 814 85 59 404 534 698 734 88 810 36 **159**008 18 110 303 573 787 (1000) 850 944 45

160027 182 292 318 (500) 458 62 599 712 853 62 **161**047 65 (500) 127 285 58 56 827 483 617 983 **162**087 304 56 76 421 534 638 760 78 998 **163**018 82 110 62 90 94 272 76 553 808 21 26 **164**229 (500) 64 72 89 469 579 769 850 974 **165**061 (1000) 211 15 95 317 480 729 990 **166**008 22 68 255 371 458 780 918 67 68 **167**003 165 249 51 98 348 489 630 **168**060 458 640 49 892 (500) 961 **169**148 66 510 759

170055 325 46 88 436 (500) 96 536 (1000) 977 84 **171**063 156 74 214 448 622 876 **172**058 220 806 11 728 800 67 997 **173**138 278 396 494 770 898 **174**274 400 567 791 866 **175**151 307 34 754 69 **176**015 318 478 564 661 80 756 880 **177**024 68 227 804 19 60 411 (500) 19 47 533 702 48 810 54 **178**023 148 270 464 503 17 21 92 689 738 945 69 **179**071 121 83 (500) 40 207 398 471 570 675 751 92

180005 226 (3000) 53 57 823 88 423 86 769 **181**060 (500) 67 119 (500) 289 388 465 523 98 698 735 899 914 36 41 **182**117 (500) 21 214 463 738 89 917 97 **183**100 31 (500) 89 288 473 549 90 626 700 23 (500) **184**051 73 97 151 344 85 418 45 516 95 840 21 **185**001 74 222 84 505 51 789 79 **186**027 94 157 98 247 523 627 **187**316 26 432 577 765 75 845 908 **188**201 881 400 657 78[illegible]6 99 862 971 94 **189**071 78 86 310 56 519 92 681 758 810 25 970 97

190124 32 226 318 28 (500) 588 92 852 **191**048 198 378 468 665 715 59 922 92 **192**047 95 178 87 205 43 52 366 (1000) 474 98 529 42 84 668 903 91 **193**065 193 213 63 445 63 84 546 704 42 78 863 90 997 **194**043 51 148 54 94 282 549 (500) 63 725 800 (3000) 952 **195**089 405 637 720 (3000) 67 98 818 30 61 (3000) 70 921 41 66 **196**015 20 32 108 204 65 83 420 89 608 731 65 (500) 83 87 **197**009 133 269 300 79 (500) 707 65 91 854 **198**016 217 24 (500) 351 65 446 70 587 722 863 **199**044 82 180 (1000) 235 816 59

200267 827 469 639 772 973 **201**075 106 94 771 848 970 75 81 **202**104 (500) 270 90 402 66 510 74 669 81 810 930 (500) **203**362 (500) 540 747 92 823 43 960 87 **204**063 80 100 (1000) 53 203 302 (500) 69 407 511 (500) 612 894 922 **205**165 209 386 586 823 57 936 89 **206**235 89 (500) 327 52 60 (1000) 64 402 510 892 920 **207**172 (500) 81 227 82 72 805 28 48 (500) 515 791 861 955 (500) 64 (500) **208**049 236 (500) 72 (500) 360 489 637 52 **209**060 166 219 87 855 73 696 706 855 97

210256 348 53 459 596 666 92 765 935 73 **211**166 288 321 421 550 602 738 878 936 **212**231 40 (500) 52 91 333 794 956 **213**014 277 734 939 **214**142 88 275 (1000) 304 (500) 498 624 (500) 48 834 **215**073 268 530 55 67 664 886 972 **216**304 34 506 (500) 63 639 87 818 **217**160 81 258 60 865 439 76 588 97 622 814 912 58 **218**100 217 22 62 418 917 **219**153 243 52 812 457 582 802 920

220209 331 44 (500) 468 569 80 (1000) 672 85 847 **221**159 292 513 27 **222**035 41 866 (1000) 461 811 **223**369 77 84 (3000) 700 (1000) 35 **224**350 61 425 500 6 (500) 657 61 76 (500) 895 924 54 91

208. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. 18. Ziehungstag, 14. Mai 1903. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 Mk. sind in Klammern beigef.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

168 514 972 **1**102 33 294 506 87 658 848 910 59 **2**238 448 71 621 737 877 **3**027 145 83 228 487 769 603 51 92 98 **4**001 11 35 45 324 72 892 937 62 **5**025 160 520 28 45 720 929 38 **6**091 117 338 498 585 61 696 817 **7**075 104 26 43 494 696 841 981 **8**360 98 451 75 786 876 93 901 **9**008 212 65 97 519 625 41 52 78 914

10312 611 71 771 814 **11**235 89 869 427 689 976 **12**030 58 137 885 459 693 725 864 75 907 **13**060 606 907 (500) **14**047 156 240 (1000) 872 402 87 630 711 64 (500) 976 **15**003 12 43 92 113 220 70 335 59 87 92 520 70 672 **16**044 440 560 84 (1000) 626 (500) 85 843 936 67 (1000) 92 91 **17**159 215 67 384 468 501 634 714 807 62 **18**157 89 441 557 736 875 **19**020 85 485 525 612 718 36 829 74 92

20003 185 297 349 79 84 482 601 787 819 (3000) **21**065 87 98 138 2[illegible]8 44 481 997 **22**268 550 69 705 28 831 (3000) 78 (500) 913 (1000) **23**270 74 320 46 963 **24**180 212 57 90 342 518 94 806 60 952 **25**046 152 208 356 406 805 47 (500) 981 **26**032 95 124 265 407 26 726 888 962 **27**020 155 (500) 207 89 60 444 57 564 602 17 747 810 900 86 89 **28**048 376 78 610 44 60 (3000) 790 871 906 **29**118 276 884 486 558 777 (500) 822 86

30015 172 240 314 483 (500) 656 64 76 720 885 58 933 36 **31**055 159 339 96 445 558 71 641 930 85 **32** 16 139 264 (500) 853 500 692 712 74 99 (1000) **33**046 55 168 75 78 242 848 401 594 783 **34**146 (500) 69 328 465 592 806 75 900 78 **35**185 514 819 59 88 935 **36**189 242 330 497 519 (1000) 48 51 58 648 804 **37**040 187 814 18 498 504 785 858 **38**105 84 247 65 458 92 666 82 **39**055 90 92 188 468 718 881 904

40077 195 201 57 466 75 632 740 (5000) 870 990 **41**016 166 278 425 (3000) 60 502 30 44 71 631 785 (3000) 872 906 55 (500) 57 **42**235 58 94 551 694 748 880 911 55 **43**064 183 817 72 683 (3000) 57 763 **44**195 98 207 851 (500) 429 587 (3000) 97 602 58 915 61 **45**087 286 588 789 845 **46**253 818 523 606 892 **47**06 252 406 47 798 (1000) 809 17 83 40 **48** 88 402 808 901 **49**298 459 617 47 714 850 975

50008 40 314 60 495 (3000) 637 44 (1000) 874 **51**004 446 534 644 91 **52**044 107 850 508 45 83 661 744 54 801 907 10 51 **53**079 193 698 951 **54**177 295 879 780 45 **55**151 475 589 795 886 75 **56**019 (500) 20 227 77 491 (500) 548 657 716 71 87 802 8 19 **57**151 599 643 89 (1000) 91 710 (500) 25 957 (500) **58**024 141 423 66 618 **59**193 201 2 9 331 581 618 85 68 788 887 41 918 (3000)

60098 128 209 334 69 445 598 818 (1000) **61**055 78 155 69 496 588 67 619 706 **62**054 121 308 10 28 (1000) 93 578 788 70 75 852 960 (1000) 89 96 **63**092 152 (500) 282 513 80 661 854 918 25 **64**180 283 668 98 781 825 43 59 (500) 75 **65**006 231 712 843 954 64 **66**002 163 265 353 (500) 61 497 521 48 623 49 98 901 46 **67**051 242 (500) 375 489 791 806 989 **68**148 (500) 282 408 504 782 (3000) 69 827 958 **69**039 64 263 418 98

70085 79 330 90 594 796 914 **71**418 640 61 75 708 62 933 86 **72**140 (1000) 212 40 878 558 950 **73**321 611 849 **74**071 168 (3000) 217 24 49 301 507 84 791 838 39 911 **75**129 205 12 92 405 878 917 **76**038 (500) 267 349 468 503 953 **77**165 227 65 499 517 638 799 **78**085 116 28 27 46 52 307 40 61 78 463 98 505 610 74 860 69 94 997 **79**034 59 (1000) 142 (500) 69 314 (3000) 492 98 516 738 80

80017 81 106 26 (1000) 234 56 495 782 (500) 910 58 **81**242 408 666 **82**103 297 396 401 523 47 (500) 60 65 622 28 777 891 905 35 68 **83**037 90 117 72 260 889 456 634 758 882 989 **84**164 (3000) 248 (500) 373 429 43 595 690 710 967 **85**144 94 292 321 74 766 844 47 **86**068 142 50 88 94 357 476 502 67 89 644 81 89 801 46 927 39 67 **87**131 299 351 91 428 619 67 88 700 886 93 **88**037 184 (3000) 326 69 73 421 64 555 (500) 789 95 821 24 972 **89**095 235 421 49 58 97 590 802 (500) 942 71

90093 508 61 71 (500) 790 94 953 **91**095 115 44 266 345 402 746 (500) 92 947 48 **92**108 86 211 519 32 55 (500) 885 **93**383 432 540 94 833 928 89 **94**105 19 90 221 438 512 23 690 774 800 41 **95**010 291 349 67 466 758 808 20 36 **96**027 49 101 57 77 447 510 15 77 93 94 866 950 **97**286 362 79 404 (500) 606 900 48 58 66 **98**240 309 96 419 697 910 **99**073 156 533 827 97 922 96

100356 892 919 35 **101**075 129 205 84 306 80 456 (1000) 880 86 88 **102**[illegible]68 857 71 445 (500) 88 565 718 860 951 (500) **103**081 379 449 577 841 (1000) 926 (3000) 98 **104**287 881 93 (1000) 470 72 645 79 718 861 (500) 87 982 **105**017 384 98 460 72 87 585 649 64 92 727 66 807 19 945 **106**101 218 (500) 360 480 92 611 57 742 907 **107**082 107 207 96 332 618 57 89 885 66 918 **108**098 (1000) 280 49 307 484 (1000) 621 75 798 848 927 **109**058 183 87 218 834 52 74 440 579 762

110069 79 220 334 490 515 17 20 789 59 902 **111**111 449 523 86 50 668 **112**088 126 82 438 91 634 787 849 **113**079 100 283 305 10 463 581 95 759 827 (500) 85 913 **114**002 82 (500) 139 217 340 79 468 (1000) 535 655 (1000) 93 789 850 **115**064 140 72 (1000) 688 (3000) 49 733 985 (1000) **116**011 (1000) 79 (1000) 94 (3000) 129 49 285 303 626 887 60 930 89 **117**091 (1000) 230 481 501 60 (3000) 81 623 64 722 **118**074 261 335 76 644 752 990 **119**057 85 214 (3000) 52 241 48 635 716

120345 (1000) 557 634 714 (1000) 940 52 **121**079 187 796 **122**047 59 196 368 678 822 (500) 60 910 50 **123**010 233 397 456 570 665 91 759 860 957 **124**021 232 326 (1000) 46 405 14 93 515 48 687 740 860 65 948 70 **125**174 202 324 454 58 82 569 (500) 708 (500) 48 49 79 97 812 47 **126**117 58 (500) 296 354 426 667 97 728 96 849 99 **127**036 (500) 118 86 229 90 302 53 67 74 518 626 41 59 724 31 (1000) 87 914 19 **128**006 25 (500) 149 298 409 502 39 40 897 949 **129**022 108 65 80 (3000) 508 11 (500) 950 87

130049 70 347 499 516 71 (500) 763 71 847 916 **131**004 57 84 115 21 92 480 (3000) 516 46 (500) 668 722 810 **132**073 252 368 457 (1000) 518 31 47 682 70 754 887 **133**005 15 110 87 84 455 69 500 47 80 894 **134**029 118 42 94 340 770 78 889 95 **135**188 346 523 47 802 52 **136**077 205 310 65 512 26 796 (500) 892 917 **137**114 85 300 535 62 683 700 (5000) 90 **138**264 826 445 90 502 797 876 (500) **139**130 257 459 659 86 96 718 99 927 51

140548 637 69 787 808 28 77 980 **141**108 291 879 543 604 56 60 855 912 60 63 **142**127 260 655 71 733 661 69 **143**034 258 (1000) 818 (500) 403 650 724 (500) **144**098 137 805 (500) 50 59 529 59 661 822 75 947 **145**064 186 319 566 739 801 909 **146**323 51 486 546 69 87 (3000) 665 84 742 887 **147**027 (500) 53 64 98 281 395 480 69 (500) 704 23 **148**011 96 100 77 83 261 825 508 657 706 (3000) 8 958 **149**141 69 80 422 515 612 49 66 754 901 62 90

150124 329 507 752 920 86 90 98 99 **151**016 405 7 28 44 92 898 996 **152**019 (500) 228 434 629 961 **153**085 76 118 391 581 622 719 86 883 **154**010 107 9 229 370 429 53 (500) 546 391 955 98 **155**248 78 374 (1000) 487 689 332 928 38 **156**039 133 56 261 526 716 906 (1000) 13 (150000) **157**024 54 108 253 617 (500) 704 819 **158**198 219 50 315 63 509 667 750 (500) 980 **159**061 90 147 266 81 87 357 560 94 655 818 72 937

160110 261 320 403 525 98 **161**066 224 74 469 73 519 66 613 29 704 61 97 916 **162**164 68 391 (500) 433 95 518 96 691 849 908 **163**042 85 (500) 152 71 209 (500) 458 84 598 657 705 61 804 90 947 61 76 (1000) **164**142 53 55 86 285 473 638 902 (1000) **165**094 325 433 633 888 **166**202 84 (1000) 98 611 (1000) 921 (500) **167**062 488 689 958 **168**140 238 817 479 88 514 54 (1000) 665 782 911 **169**019 285 548 737 73 817 918 46

170214 38 465 646 722 87 916 76 **171**165 (500) 288 364 666 750 **172**057 90 139 298 369 697 700 40 834 (500) 905 **173**165 308 536 617 32 719 85 908 **174**436 586 600 806 **175**115 364 (1000) 93 586 **176**053 180 221 335 39 426 65 580 39 640 913 **177**111 18 865 892 950 52 **178**165 340 529 626 68 863 **179**227 882 88 545 645 95 713 853 918 34

180090 141 216 435 (500) 510 84 41 705 59 829 966 97 **181**128 249 322 539 778 80 804 85 (500) 95 975 **182**038 47 151 266 416 508 618 **183**008 97 227 814 495 596 682 789 63 (500) 827 988 **184**014 41 (500) 208 366 80 542 606 38 89 61 80 94 828 34 968 **185**152 78 326 46 91 784 61 (500) 823 969 **186**176 85 252 332 91 **187**071 140 (500) 345 64 512 900 25 32 98 **188**053 216 399 718 22 62 853 **189**082 140 201 (3000) 516 (3000) 663 900

190 28 69 83 151 209 349 501 (1000) 997 **191**047 100 20 28 81 90 364 84 402 55 511 50 75 627 57 744 78 906 **192** 38 79 99 198 346 57 402 32 71 (1000) 571 798 911 **193**149 83 274 77 366 (1000) 406 40 (500) 91 595 845 976 **194**[illegible]07 81 166 685 865 **195**145 67 556 94 657 68 99 817 33 77 949 **196**086 101 451 85 804 58 81 944 **197**142 75 560 667 806 952 **198**216 93 482 650 934 56 **199**050 306 12 57 78 445 580 78 445 580 78 88 (500) 644 61 76 82 789 930 62

200000 97 180 208 66 462 87 651 709 92 803 46 **201**222 86 555 609 25 (3000) 88 818 38 941 **202**080 50 169 88 226 60 410 45 560 795 805 910 **203**199 837 423 **204**040 196 378 515 38 729 815 48 **205**250 853 67 715 38 57 92 849 91 926 **206**063 85 95 158 240 301 470 574 717 870 929 (3000) **207**145 452 516 41 634 987 **208**140 92 200 346 72 (3000) 485 700 76 809 954 **209**026 101 8 357 81 574 760 (3000)

210052 280 94 399 545 64 637 828 71 929 32 47 **211**232 86 69 461 691 882 95 **212**013 35 55 94 188 790 96 981 **213**095 254 396 761 62 847 (500) 994 **214**008 161 69 210 39 325 511 659 708 43 900 51 **215**560 724 76 87 330 41 904 63 **216**241 77 78 808 452 (3000) 531 651 841 (1000) 63 **217**072 486 857 71 **218**011 22 79 120 65 497 (3000) 588 624 801 **219**358 65 403 80 578 85 632 768 869 983

220126 (1000) 66 94 408 548 727 **221**038 42 127 95 222 403 516 622 56 74 751 79 **222**019 478 925 **223**018 60 170 503 618 22 893 955 90 **224**139 241 79 545 644 774 905 53

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 75000 Mk., 1 à 50000 Mk., 1 à 30000 Mk., 3 à 15000 Mk., 2 à 10000 Mk., 4 à 5000 Mk., 99 à 3000 Mk., 122 à 1000 Mk., 218 à 500 Mk.

JASMATZI-CIGARETTEN
mit wertvollen Coupons
in den Cigarren-Specialgeschäften erhältlich

Wir versenden kostenlos und portofrei an jedermann unseren illustrierten Katalog, der 160 verschiedene Gegenstände enthält, die wir gegen Coupons gratis und franco eintauschen.
GEORG A. JASMATZI AKT. GES.
Spezial-Abteilung Dresden-A. Prager Strasse 6.

Pfandleihhaus
Bromberg, Friedrichstr. 5, beleiht **Juwelen, Gold- u. Silbersachen.** Postaufträge werd. schnellstens besorgt. **Julius Lewin.**

Sämmtliche

Böttcher-Waaren
hält stets vorräthig
H. Rochna, Thorn,
Böttchermstr., im Museum.

Grabdenkmäler
in Granit und Marmor,
Grabeinfassungen
in Zement, reell und billig, bei
J. Piatkiewicz, Bildhauer,
Ecke Coppernikusstraße.

1300 Meter
Feldbahngeleise,
6—7 cm hoch, möglichst mit Eisenschwellen, **20 Kippwagen** und **3 Weichen** werden in gebrauchtem Zustande per sofort zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote unter **F. 1300** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Vorzügl. Tilsiter Käse,
in Postkolli per Pfd. 50 Pfg., bei Abnahme von 1 Rolle à Pfd. 42 Pfg., giebt ab nur gegen Nachnahme
H. Müller,
Molkerei Kl.-Baumgart
bei Nikolaiken Westpr.

Diamant-
Mehl, $6\frac{1}{4}$ Pfd. 1,05 Mk.,
Kaiser-
Mehl, $6\frac{1}{4}$ Pfd. 0,95 Mk.,
Weizen- 000
Mehl, $6\frac{1}{4}$ Pfd. 0,75 Mk.
A. Cohn's Wwe.,
3 Schillerstraße 3.

Professor **Soxhlet's**
Milchkoch-Apparate
komplett,
sowie alle Zubehörtheile
empfiehlt
Erich Müller Nachfl.,
Breitestr. 4.

Gelegenheitskauf.
Uhren! — Uhren!
zu Geburtstags- und Verlobungsgeschenken.
Eine größere Partie silberner und goldener (14 ka.) Herren- und Damenuhren verkauft, um zu räumen, noch zu **halben** Preisen. — Auch abgezogen mit schriftlicher Garantie. —
T. Schröter, Thorn, Windstr. 3, pt.

Gebrauchte
Feldbahn.
1200 Meter Schienengleise mit Patentschwellen, sowie 8 Lowries, $\frac{3}{4}$ cbm fassend, sehr gut erhalten, stehen äußerst billig zum Verkauf.
Gefl. Anfragen unter **F. 1200** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Bedaure Ihre werthe Adresse nicht schon früher in Erfahrung gebracht zu haben. Meine Existenz verdanke ich Ihnen. — Aehnliche Atteste hunderte. **Verlangen Sie** sofort Gratis-Zusendung unseres Katalogs. **Fallnicht's Laboratorium G. m. b. H., Eidelstedt** bei Hamburg.

Kl. Wohnung für 110 Mk. zu verm. **Coppernikusstr. 39.**



Die Nernstlampe
hat sich in ihrer neuesten Ausbildung **vorzüglich** bewährt und wird unseren Konsumenten zur Auswechselung empfohlen, da sie bei gleichem Stromverbrauch **doppelt so hell** ist als die gewöhnliche Glühlampe und **schönes, mildes** und **weisses Licht** besitzt.
Elektrizitätswerke Thorn.

Tüchtige
Verkäuferinnen
Zum Eintritt per **1. Juli cr.** oder früher suche ich für die Abtheilungen:
Blousen und Jupons,
Strumpf- und Wollwaaren,
Weißwaaren u. Herrenartikel,
Kinderkonfektion,
Kurzwaaren und Posamenten,
Wirthschaftsartikel
erste selbstständige
Verkäuferinnen
dauernd und bei hohem Gehalt zu engagiren.
Nur Damen, die in lebhaften Geschäften thätig waren und dort bereits erste Stellungen bekleidet haben, wollen sich bis zum **28. Mai cr.** unter Beifügung von Zeugnißabschriften, Gehaltsansprüchen, Angabe der Branche und wenn möglich auch Photographie melden.
Nathan Sternfeld,
Danzig.

J. Pryliński, Thorn, Schillerstraße 1
empfiehlt
zur jetzigen Saison sein **großes Lager** hocheleganter
Herren-, Damen- und Kinderstiefel
zu **äußerst billigen Preisen.** Sämmtliche Bestände sind nur **erprobte Prima-Qualitäten.**
Bestellungen aller Art,
sowie vorschriftsmäßige **Offizier-Reitstiefel** werden auf's beste leicht und dauerhaft in jeder gewünschten Form angefertigt.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Fabrik
S. Wachowiak, Tischlermeister, Thorn,
(Jakobs-Vorstadt.)
Billigste Bezugsquelle für Möbelausstattungen in allen Preislagen, Holz- und Stilarbeiten. Sämmtliche Möbel- und Polster-Waaren werden in meinen Werkstätten gefertigt und übernehme ich jede gewünschte Garantie.
Besichtigung der Lagerräume stets gestattet.
— Preisaufstellung kostenfrei. —

Konkurs-Ausverkauf.
Das Waarenlager
des
Kaufmanns St. Blachowski
zu **Culmsee**
wird zu herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Dasselbe enthält:
Sämmtliche Herren-, Mode-, Putz-, Galanterie-Waaren, insbesondere Sommer-Sachen.
Der Konkursverwalter.
Goebel, Rechtsanwalt.

Bier-Versandt-Geschäft
von
Friedrich Windmüller,
Altstädter Markt 12 Thorn, Altstädter Markt 12,
offerirt folgende Biere in Fässern und Flaschen:

Sponnagel: Lagerbier, dunkel	12	Flaschen	1,00 Mark,
Sponnagel: Lagerbier, hell	12	„	1,00 „
Braunsberger Bergschlößchen, dunkel	10	„	1,00 „
Braunsberger Bergschlößchen, hell	10	„	1,00 „
Grätzer Bier	10	„	1,00 „
Kulmbacher	6	„	1,00 „
Brause-Limonaden	10	„	1,00 „
Selter	20	„	1,00 „

Tapeten.
Verlangen Sie bitte das **neueste** große Musterbuch des Ersten Ostdeutschen Tapeten-Versandthauses
Gustav Schleising, Bromberg.
Die größten Vortheile und stets Neuheiten infolge des täglichen Versandts durch ganz Europa.
Nichtmitglied des Tapetenringes. | Gegründet 1868. | 1900 2 gold. Medaillen.
Preisangabe, auch ob „Neubau", erwünscht.

Flundern!
Da der Flunderufang begonnen hat, empfehle täglich frisch aus dem Rauch, à Pfd 40 und 70 Pfg.
H. Kunde.

Dachpappen, Theer
empfiehlt billigst
Gustav Ackermann.

Bauholz, Latten, Bohlen und Bretter
für
Zimmerleute und Tischler,
sowie sämmtliche
Stellmacherhölzer
empfiehlt billigst
Carl Kleemann, Thorn.
Holzplatz: Mocker-Chaussee.

Ein- und Verkauf
von **alten** und **neuen Kleidungsstücken**, sowie **Gold, Silber, Möbeln, Betten.** Zahle wie bekannt die **höchsten Preise.**
Naftaniel,
Coppernikusstraße 8, I, r.

Eine Wohnung für 80 Thaler zu v. Heiligegeiststr. 9.

Lichtluftbad Thorn.
Saison vom 15. Mai bis 15. September.
Die Lichtluftbäder sind nach **Dr. Lahmann** und anderen ärztlichen Autoritäten die hervorragendsten Kräftigungs- und Abhärtungsmittel.
Preise der Badekarten: Jahreskarte 8 Mk. (für Mitglieder des Vereins für Gesundheitspflege und Naturheilkunde 6 Mk.), Sommerkarte 7 Mk. (5 Mk.), $\frac{1}{2}$ Sommersaison 3,50 Mk. (2,50 Mk.), Monatskarte 1,50 Mk. (1 Mk.) Einzelbäder 15 Pfg. (10 Pfg.), Kinder 10 Pfg. Badezeit für Knaben Mittwochs und Sonnabends von 3—5 Uhr. Die Badekarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins bei Herrn Instrumentenmacher **Zielke**, Coppernikusstraße, und im Lichtluftbad zu haben.

Hochfeine
türk. Pflaumen,
Pfund von 20 Pfg. an,
kal. Birnen,
Pfund von 50 Pfg. an,
kal. Aprikosen,
Pfund 60 Pfg.,
Görtzer Prünellen,
Pfund 60 Pfg.,
amerik. Aepfel,
Pfund 43 Pfg.
A. Cohn's Wwe.,
Schillerstraße. — Schillerstraße.

Nachdem die entlegensten Theile des **Probsteigutes Siemon** parzellenweise verpachtet worden sind, soll der Rest von etwa
440 Morgen,
sammt den Wohn- und Wirthschaftsgebäuden **auf 14 Jahre vom 1. Juli d. Js. ab verpachtet** werden. Hierzu steht am
28. Mai d. Js.
zu Vorwerk Siemon um 10 Uhr vormittags Lizitationstermin an. Die Bietungskaution beträgt 300 Mk.
Die Pachtbedingungen können Interessenten beim Unterzeichneten erfahren.
Thorn den **14.** Mai 1903.
Schmeja,
Propst zu St. Johann.

Zu verkaufen:
1. Fuchsstute, 7—8 Jahre, 5", sicheres Damenpferd (auch gefahren),
2. schwarzbraune Stute, 6 Jahre, 8".
Beide Pferde sind truppenfromm geritten und tragen schweres Gewicht.
Witte, Oberleutnant,
Parkstraße 8 bezw. Schießplatz Thorn

Weißer Pudel, sehr gelehrig, billig zu verkaufen
Seglerstr. 28, im Uhrengeschäft.

Gute Legehühner
zu verk. Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Ztg.

14-17000 Mk.
auf sichere Hypothek **gesucht.** Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle d. Ztg.

1000 Mk.
zu sofort gegen Sicherheit **gesucht.** Angebote unter **B.** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ungarische Speisezwiebel,
7 Mk. per Ztr., bahnfrei Danzig offerirt
Spak, Danzig.

Möblirtes Zimmer,
geräumig, ruhig gelegen, sofort oder 15. d. Mts. zu vermiethen.
Elisabethstr. 10, 1 Tr.

Ein gut **möbl. Zimmer,** nach dem Garten gelegen, billig zu vermiethen **Mocker,** Wilhelmstr. 5.

Ein kleines **möblirtes Zimmer** für 15 Mk. monatlich zu vermiethen **Gerechtestr. 30,** 1 Tr., l.

Ein **möbl. Zimmer** (Klavier), pt., bill. z. verm. Neustädt. Markt 24.

Ein gut **möbl. Vorderz.** sofort z. vermiethen Gerstenstraße 6, I, l.

Möbl., frdl., gef. Z., a. W. 2 Z., Brschgl., Pens. Gerechtestr. 17, III.

Eleg. **möbl. Zimmer** vom 1. 4. cr. zu verm. **Breitestr. 11,** II

Gr. gut möbl. Vorderz. m. Schlafkabin. z. verm. Gerstenstr. 6, I, r.

Möbl. Balkonz. z. v. Bankstr. 4.

Möbl. Zim. bill. z. v. Bäckerstr. 13.

---

2 Wohnungen, neurenov., 1. Etg., 4 Z., Zubeh. u. 3 Z., Pferdest., Burschengel. u. Zubeh., v. sof. od. spät. z. v. Mellienstr. 117.

Druck und Verlag von C. Dombrowski in Thorn.

Grosse
Geld-Lotterie

deren Reinertrag für die

Herstellung und Ausschmückung der Marienburg

verwendet werden soll. Genehmigt durch Allerhöchsten Erlass.

Der Verkauf der Loose ist **im ganzen Königreich Preussen** genehmigt worden. — Ziehung findet

vom 25. bis 27. Mai 1903

im **Rathause zu Danzig** statt. Die **Gewinne,** welche **baar** und **ohne Abzug ausbezahlt** werden, sind folgende:

1	Gewinn	à		60000	Mk.
1	Gewinn	à		50000	Mk.
1	Gewinn	à		40000	Mk.
1	Gewinn	à		30000	Mk.
1	Gewinn	à		20000	Mk.
1	Gewinn	à		10000	Mk.
4	Gew.	à	2500 =	10000	Mk.
10	Gew.	à	1000 =	10000	Mk.
20	Gew.	à	500 =	10000	Mk.
100	Gew.	à	100 =	10000	Mk.
200	Gew.	à	50 =	10000	Mk.
1000	Gew	à	20 =	20000	Mk.
7500	Gew.	à	10 =	75000	Mk.
8840	Gew.	im Gesammtbetrage von		355000	Mk.

Loose à 3 Mark einschl. Reichs-stempel-Abgabe.

Porto und Gewinnliste 30 Pfennig extra

empfiehlt und versendet:

D. M. Engelhard, Lotterie-Geschäft, **Hamburg 19.**

Erst kürzlich fiel in mein vom Glück begünstigstes Lotterie-Geschäft der

Haupttreffer von 303,000 Mk.

P. P.

Für wenige Mark Einsatz ist im günstigsten Falle ein Gewinn von



60,000 Mark

in baarem Gelde ohne Abzug zu erlangen und zwar in der bevorstehenden

Marienburger Geld-Lotterie

welche im Königreich Preussen **überall** erlaubt ist.

Mit dem Haupttreffer von 60,000 Mark kommen noch **8840 Gewinne** im Gesammtbetrage von **355,000 Mk.** zur Entscheidung.

Die **Ziehuug** findet vom **25. bis 27. Mai 1903 statt** und erbitte daher die Bestellung **umgehend.** Es kostet ein Loos einschliesslich Reichsstempel **3 Mk.** Ausserdem sind für Porto und Gewinnliste **30 Pfg.** einzusenden.

Aufträge werden, da die Loose sehr begehrt sind, **schnellmöglichst** erbeten und zwar mit **genauer Angabe der Adresse, welche recht deutlich zu schreiben ist.**

Die Beträge (3 Mk. für jedes Loos) nebst 30 Pfennig **einmaliger** Unkosten für Porto und Liste **sind per Postanweisung einzusenden.**

D. M. Engelhard, Lotterie-Geschäft, **Hamburg 19.**

Bitte hier abzuschneiden.

Bestellungen erfolgen am besten unter Angabe genauer Adresse (Stand, Wohnung u. s. w.) auf dem Abschnitt einer **Postanweisung,** die bis zu 5 **Mk.** nur 10 Pfg. kostet und **sicherer** als ein Brief ist.

Bestellzettel an D. M. Engelhard, Hamburg 19.

Ersuche um Zusendung von .... Original-Loos zur bevorstehenden **Marienburger Geld-Lotterie,** auch wird die Zusendung der amtlichen Gewinnliste gewünscht.

Der Betrag dafür mit .... Mark .... Pfg.

erfolgt hierneben per Postanweisung.

Genaue Adresse recht deutlich schreiben.

Name auch Vorname	....
Stand	....
Wohnort mit Strasse	....

Wenn Bestellung auf Postanweisung gemacht wird, dann bitte ich Bestell-Zettel nicht abzusenden.